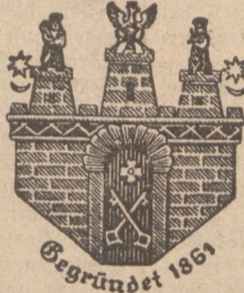


Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zL, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zL, in der Provinz 4.80 zL. Bei Postbezug monatlich 4.40 zL, vierteljährlich 13.10 zL. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zL, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto-„Znh.“: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6106, 6276.

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwärzlicher Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 8, Aleja Marszalka Piłsudskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. A.G. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 288, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6106.

Die Verhandlungen werden weitergeführt

Beck aus Rumänien zurück — Noch keine authentische Aufklärung über das Ergebnis von Galatz

Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten

Warschau, 21. Oktober. Außenminister Beck traf am Donnerstag erst kurz vor Mitternacht wieder in Warschau ein. Ueber den Verlauf der Gespräche in Galatz waren an zuständiger Stelle infolgedessen im Laufe des Donnerstag bestimmtere Mitteilungen noch nicht zu erhalten. Es war aufgefallen, daß das Communiqué sehr kurz ist und lediglich von einem vertrauensvollen und freundschaftlichen Gedankenaustausch spricht, ohne eine Übereinstimmung der Ansichten zum Ausdruck zu bringen. In Warschauer politischen Kreisen wurden jedoch alle ausländischen Gerüchte über ein Scheitern der Verhandlungen oder über eine rumänische Forderung der Grenzgarantie von Seiten Ungarns entschieden in Abrede gestellt. Bisher sei noch keinem einzigen ausländischen Journalisten authentische Auskunft über Galatz erteilt worden. Dagegen wird von polnischer Seite betont, daß die Besprechungen ihr Ende noch nicht erreicht hätten, sondern weitergeführt würden, und zwar, gemäß dem polnischen Plan, nur unter den unmittelbar interessierten Ländern. Als solche werden außer Polen, Rumänien und Ungarn, die Slowakei und die Karpatho-Ukraine genannt. Danach scheint es, daß die Karpatho-Ukraine in Zukunft als Verhandlungsfaktor in Betracht gezogen werden soll.

Der „Ezprek Poranny“ wendet sich übrigens gegen die Begriffe Karpatho-Rußland oder Karpatho-Ukraine und erklärt, es gebe nur gewisse Gruppen der Bevölkerung, die sich zur russischen oder ukrainischen Nationalität rechnen; die ungeheure Mehrheit der Einwohner dieses Landes seien „Hiesige“ („tutejsi“), die einen örtlichen Dialekt sprechen und kein ausgeprägtes Nationalbewußtsein besäßen. Die kulturellen russischen Einflüsse seien stärker als die ukrainischen gewesen. Das ukrainische Lager sei nicht groß und fast vollständig kommunistisch. An der Spitze der Regierung ständen Vertreter der russischen Richtung, die übrigens mit Ungarn sympathisieren und den Ukrainern ausdrücklich feindlich gesinnt seien.

Budapest zufrieden

Aus Budapest meldet die „Pat“, daß die Reise Beck's nach Rumänien in ungarischen politischen Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen wurde als ein Zeichen der Aktivität

Kommunistische Partei auf tschechischem Gebiet...

Prag, 21. Oktober. Mit dem gestrigen Tage wurde die Tätigkeit der kommunistischen Partei der Tschecho-Slowakei im Lande Böhmen und Mähren-Schlesien behördlich eingestellt. In Durchführung dieses Erlasses erfolgte auch die Einstellung der kommunistischen Tages- und der periodischen Presse.

...und im Olsa-Gebiet verboten

Warschau, 21. Oktober. Die in dem an Polen abgetretene Olsa-Gebiet bis jetzt bestehenden kommunistischen Partei ist durch eine Verfügung des schlesischen Wojewoden aufgelöst und die Zugehörigkeit zu ihr unter Strafe gestellt worden.

Der rumänische Gesandte bei Bonnet

Paris, 21. Oktober. Außenminister Bonnet hat am Donnerstag vormittag den rumänischen Gesandten in Paris, Constantin Cesiuanu, empfangen. In gut unterrichteten diplomatischen Kreisen vermutet man, daß diese Besprechung den Verhandlungen des polnischen Außenministers Beck mit König Carol aequivalent hat.

und der Energie der polnischen Außenpolitik. Die ungarischen politischen Kreise unterstrichen, daß der Standpunkt Ungarns gegenüber Rumänien vollkommen einwandfrei sei und kein Hindernis vorhanden sei für eine weitere Verbesserung der Beziehungen zwischen beiden Staaten. „ME“ erwähnt, daß die Gespräche des Grafen Lubieński in Budapest das ungarisch-rumänische Problem berührt.

Erklärungen Sidors

Der Sonderbeauftragte der slowakischen Regierung, Abgeordneter Sidor, gab am Donnerstag der ausländischen und polnischen Presse Interviews, in denen er zum Ausdruck brachte, daß die Slowakei ihr Schicksal in eigene Hand nehme. Der Umbau des Staates sei noch nicht beendet. In den gegenwärtigen Zeiten wäre die Frage der Form eine zweitrangige Frage. Slowaken und Tschechen sollten zwei unabhängige, unabhängige Organismen sein; eine Zusammenarbeit könne nur auf der Basis der

Gleichberechtigung erfolgen. Die Slowaken wollten nicht Gegenstand einer fremden Politik sein, sondern Gegenstand des internationalen Rechts.

Zur karpatho-ukrainischen Frage erklärte Sidor, sie interessiere die Slowaken nur soweit, wie sie alle Fragen von Nachbarvölkern interessieren, also von Polen, Ungarn, Tschechen und Deutschen. Ueber ihr Schicksal muß die karpatho-ukrainische Bevölkerung selbst entscheiden. Die Frage der slowakischen Grenzgebiete, auf die Polen Ansprüche erhebt, stellte Sidor als eine Nebenfrage hin, über die man sich verständigen werde. Von polnischer Seite sind offiziell Forderungen bisher nicht gestellt worden.

Das Verhältnis der Slowaken zu Deutschland bezeichnete Sidor als ausgezehrt. Er verwies auch darauf, daß sämtliche deutschen und ungarischen Zeitungen in der Slowakei gelesen werden können. Die deutsche Volksgruppe in der Slowakei werde die Rechte erhalten, die sie wünsche.

Daladiers Kampf um die Finanzsanierung

Vor diplomatischen Umfesselungen — Volksfrontlösung verlagert?

Paris, 21. Oktober. Ministerpräsident Daladier hatte am Donnerstag nachmittag eine zweistündige Besprechung mit Außenminister Bonnet und dem Generalsekretär im Quai d'Orsay, Léger.

In unterrichteten Kreisen erfährt man, daß sich die Unterredung um die diplomatischen Umfesselungen gedreht hat, die sich aus der Verletzung Francois-Poncets nach Rom ergeben.

Man glaubt, daß diese Umfesselungen am kommenden Sonnabend amtlich bekanntgegeben werden sollen.

Rätselraten um den Plan Daladiers

In gut unterrichteten politischen und parlamentarischen Kreisen versichert man, daß der Plan Daladiers zur wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufrichtung bereit sei und einem Ministerrat vorgelegt werden soll, der zu Beginn der nächsten Woche, also nach den Senatswahlen vom 23. Oktober, einberufen werde. Ueber den Inhalt dieses Regierungsplanes zeigt man sich nach wie vor in zuständigen Kreisen sehr zurückhaltend. Man läßt nur durchblicken, daß in den Notverordnungen von allen Schichten der französischen Bevölkerung gleichmäßige Opfer gefordert werden.

In den Wandelgängen der Kammer und in den Ministervorzimmer — in denen, wie der „Paris-Midi“ ironisch bemerkt, in den letzten Tagen geradezu eine „Nachrichtenbörse“ sich entwickelt habe — werden andererseits Gerüchte besprochen, wonach gegebenenfalls der radikal-sozialen Parteitag verschoben werden könnte, falls nämlich die Regierung eine Einberufung des Parlaments zu einer Aussprache über die Wahlreform noch vor Ende Oktober für notwendig erachten sollte. Ministerpräsident Daladier wird übrigens an sämtlichen Sitzungen des Parteitages teilnehmen und am 30. Oktober beim Schlußbankett eine große Rede halten.

Kammerauflösung oder nicht?

Im Zusammenhang mit einer gestern stattgefundenen Besprechung des Ministerpräsidenten Daladier und Leon Blum sind die Pariser Zeitungen am Freitag morgen fast allgemein der Ansicht, daß Daladier sich gegen eine

Auflösung der Kammer aussprechen werde. Auch der Staatspräsident, die Senats- und Kammerpräsidenten, ein großer Teil der Radikalsozialen und die Opposition seien gegen eine solche Maßnahme.

Das „Deuor“ glaubt zu wissen, daß man zum Gedanken einer Kabinetterweiterung zurückgekehrt sei. Der Ministerpräsident rechne für die Sanierung der französischen Finanzen, bei der es sich darum handele, ein Defizit von fünfzig Milliarden Franken zu beseitigen, mit längeren Zeiträumen und sei der Ansicht, daß dieses Werk lediglich durch eine stabile Mehrheit im Kabinett gesichert werden könne.

Der „Jour“ weist auf die Schwierigkeiten innerhalb der Volksfront hin. Erst nach dreistündiger Verhandlung hinter verschlossenen Türen sei am Donnerstagabend vom Volksfrontausschuß die von den Radikalsozialen beantragte Verlegung der Volksfrontlösung angenommen worden. Daladier, so schreibt das Blatt weiter, denke vielleicht an eine neue Form der proportionalen Wahlen. Bei den Radikalsozialen beginne man aber einzusehen, daß ein weiterer Zeitverlust für die Finanzschwierigkeiten und die Wiederaufnahme der Arbeit sehr schädlich sein werde.

Heute noch Ernennung der neuen englischen Minister?

Der Plan eines neuen Munitionsministeriums

London, 21. Oktober. Nicht nur der politische Korrespondent des gewöhnlich gut unterrichteten „Daily Telegraph“, sondern auch der diplomatische Korrespondent von „Reuter“ erwarten, daß die beiden neuen Minister, die die Nachfolgerschaft Duff Coopers und Lord Stanleys als Erster Lord der Admiralität und als Dominienminister antreten würden, noch heute amtlich bekanntgegeben würden.

Auch die Frage der Schaffung eines neuen Ministeriums, nämlich eines Munitionsministeriums, wird allem Anschein nach in Kürze geregelt werden. Alles weist darauf hin, daß auf Grund der Erklärungen, die in der letzten Krise gemacht wurden, die britische Regierung die Schaffung eines Munitionsministeriums für unumgänglich hält.

Entwurf der zweiten Verfassung der Tschecho-Slowakei

Neue Bezeichnung des Staates der Tschechen, Slowaken und Karpatho-Ukrainer?

Prag, 21. Oktober. Die beiden von der Regierung eingesetzten Ausschüsse zur Vorbereitung einer neuen Verfassung, von denen einer aus Fachleuten, die andere aus Politikern zusammengesetzt ist, haben die zweite Verfassung der Republik in groben Zügen ausgearbeitet.

In diesem Entwurf ist die Staatsform und die neue Bezeichnung des Staates der Tschechen, Slowaken und Karpatho-Ukrainer geregelt. Ferner enthält er die Grundzüge der neuen Wahlordnung, Bestimmungen über die Machtbereiche des Zentralparlaments und der Landtage, Bestimmungen über die Rechte des Staatspräsidenten, eine Revision der bürgerlichen Rechte, eine Regelung der Unabhängigkeit der Richter, Vorschriften über die Tätigkeit des ständigen Ausschusses usw.

Bei dem Entwurf handle es sich, wie tschechische Blätter berichten, um Grundzüge, die in den Verhandlungen geändert und ergänzt werden könnten, was namentlich nach Anhören der Vertreter der Slowakei und der Karpatho-Ukraine geschehen werde.

Die tschechische Presse stellt übereinstimmend fest, daß in der Angelegenheit der Präsidentenwahl nur insofern ein Einvernehmen erzielt worden sei, als die Wahl von der gegenwärtigen Nationalversammlung vorgenommen wird. Ueber den Termin und die Person sei noch keine Einigung erzielt worden.

Die Verschiebung der Präsidentenwahl in der Tschecho-Slowakei

Prag, 21. Oktober. Zu der amtlichen Verlautbarung über die Verschiebung der Präsidentenwahl in der Tschecho-Slowakei gibt die „Prager Presse“ folgende verfassungsrechtliche Begründung: Der Verfassungsparagraph, der für die Neuwahl des Präsidenten der Republik in Betracht kommt, lautet: „Wenn der Präsident in der Wahlperiode stirbt oder auf seine Funktion verzichtet, wird eine Neuwahl nach den Bestimmungen der Verfassungsparagraphen 56 und 57 auf weitere sieben Jahre vorgenommen. Die Nationalversammlung ist zu diesem Zwecke binnen 14 Tagen einzuberufen.“

Dieser Termin ist am Mittwoch abgelaufen, da der Präsident der Republik am 5. Oktober auf sein Amt verzichtet hat. Aus der Bestimmung der Verfassung geht aber nicht hervor, daß die Neuwahl binnen dieses Zeitraumes von 14 Tagen durchgeführt werden müßte. Auch wenn die bisherige Tradition in dieser Richtung verlaufen ist, läßt sich aus der Verfassung nicht die Bestimmung ableiten, daß die Neuwahl binnen 14 Tagen stattzufinden hat, sondern nur die Bestimmung, daß die Nationalversammlung zur Neuwahl binnen 14 Tagen, vom Tage der Abdankung an gerechnet, einzuberufen ist. Die amtliche Meldung führt dann die bereits behandelten Motive an, weshalb das Parlament in dieser von der Verfassung festgesetzten Frist nicht einberufen werden konnte.

Privater Besuch des belgischen Königs in London

London, 21. Oktober. König Leopold der Belgier traf gestern in Begleitung seiner Schwester in London ein.

Zu dem Besuch des Königs wird von unterrichteter Seite ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dieser Besuch streng privater Natur sei und nur von kurzer Dauer sein würde. Der belgische König bringe seine Schwester nach England und werde sich drei Tage unter Ausschluß der sonst üblichen Formalitäten in England aufhalten.

Uebel all auf ein judendeutsches Dorf

Uebergreif einer tschechischen Bande durch
deutsche Polizei zurüdgewiesen

Bobositz, 21. Oktober. Am Mittwoch drang nach dem Abzug der deutschen Truppen eine Bande von 50 Tschechen unter Führung eines tschechischen Offiziers in ein diesseits der Grenzlinie gelegenes judendeutsches Dorf ein. Die Bande, in der sich uniformierte Angehörige der tschecho-slowakischen Armee befanden, bedrängte die Bevölkerung, verlangte die Herausgabe der Führerbilder, die sofortige Beseitigung der Fahrentzugsabnahme sowie die Uebergabe von Geiseln. Ferner wurden von den Angehörigen der Bande verschiedentlich Plünderungen versucht.

Durch das Eingreifen von deutschen Zollbeamten und eines Zuges Schutzpolizei mit Maschinenpistolen und Karabinern wurden die Tschechen sehr schnell verjagt und über die Grenzlinie zurüdgebracht. Vom tschechischen Gebiet aus nahm die Bande das Feuer aber wieder auf, das von den Zollbeamten und der Schutzpolizei erwidert wurde.

Während auf deutscher Seite ein Zollbeamter durch einen Streifschuß leicht verletzt wurde, ließen die Tschechen fünf Tote zurück.

Nächtliche Emigranten-Razzia in Prag

Unwillkommene Nichtarier verhaftet

Prag, 21. Oktober. Der Druck der durch die jüdischen Emigranten in der Tschecho-Slowakei, besonders aber in der Hauptstadt Prag hervorgerufen wird, macht sich immer mehr fühlbar. In dem letzten halben Jahr allein haben sich 2000 Emigranten um die Erlaubnis zur Ausübung eines Gewerbes bemüht. Da eine große Zahl von jüdischen und marxistischen Elementen besonders in den letzten Wochen, aus dem Grenzgebiet in das Landesinnere geflüchtet ist, leiden fast alle freien Berufe unter diesem Ansturm. Die Zahl der unangemeldeten in Prag lebenden Emigranten bildet weiter eine ständige Quelle der Unruhe.

Die Prager Polizei hat deshalb in der Nacht auf Donnerstag eine Razzia durchgeführt, wobei, wie der „Ezpress“ meldet, eine ganze Reihe von Verhaftungen vorgenommen worden ist. Wer sich nicht durch einen ordentlich bestätigten Anmeldechein ausweisen konnte, wurde in Haft genommen und wird abgehoben werden. Der größte Teil der verhafteten, unwillkommenen nichtarischen Elemente, so bemerkt das Blatt, kommt aus Wien.

Tragischer Tod eines judendeutschen Dichters

Braunau (Sudetengau), 21. Oktober. Bei der auf dem Adolf-Hitler-Platz abgehaltenen Schulfeier aus Anlaß des Schulbeginns in der neuen großdeutschen Heimat hielt der Fachlehrer Fritsch Kube aus Braunau die Festrede. Bei den Worten: „Der Führer sei euch allen stets ein leuchtendes Vorbild der Treue“ brach der Redner plötzlich zusammen. Drei Ärzte, die sich sofort um Kube bemühten, konnten nur noch den durch Herzschlag eingetretenen Tod feststellen.

Kube ist der Verfasser des in diesem Jahre über viele Bühnen des In- und Auslandes gegangenen Dramas „Die Ahnenwiege“, das in vielen judendeutschen Städten zahlreiche Wiederholungen erlebte. Weitere bekannte Werke Kubes sind „Revolution in Zwistau“, „Das graue Haus“, „Die Schulhege von Ddau“ usw.

Verständigung zwischen Belgrad und Sofia

Belgrad, 21. Oktober. Gegenüber einem Sonderberichterstatter der halbamtlichen „Breme“ erklärte der bulgarische Ministerpräsident und Außenminister Risssewanoff, daß die zwischen Belgrad und Sofia geführte Politik des Friedens, der Verständigung und der Bruderschaft unter allen Umständen aufrecht erhalten werden müsse, da sie den Wünschen der beiden Völker und ihren Lebensinteressen entspreche.

Der Sobranje-Präsident Mochanoff erklärte, daß es auch in Bulgarien wie in Jugoslawien Leute gebe, die völlig andere Ansichten als die Regierung vertreten und ohne Rücksicht auf die Interessen des Landes nur das eine Ziel kennen würden: an die Regierung zu kommen. Doch dürfe man ihre Bedeutung nicht überschätzen.

Das Befinden Atatürks weiterhin ernst

Istanbul, 21. Oktober. In Istanbul trafen am Donnerstag vormittag alle bisher noch in Ankara gebliebenen Regierungsmitglieder sowie der Präsident der Großen Nationalversammlung, Renda, ein. Im Laufe des Tages wird ein Ministerrat abgehalten werden, der sich mit der durch die schwere Erkrankung Atatürks geschaffenen Lage befassen wird. Der ärztliche Bericht von gestern abend stellte zwar eine leichte Besserung fest, jedoch muß das Gesamtbild weiterhin als ernst angesehen werden, was auch aus der Einberufung des Kabinetts zu schließen ist.

Der Führer im Böhmerwald „100 000 Quadratkilometer ohne Schwertstreich für das Reich erobert“

Kalsching im Böhmerwald, 21. Oktober. Durch ein Spalier jubelnder Menschenmassen hat der Führer gestern vormittag Linz verlassen, um das judendeutsche Gebiet der oberen Moldau und des Böhmerwaldes zu besuchen. Die Fahrt führte zunächst durch den Haselgraben, jene uralte Straße, die früher einmal für die Salzlieferungen von Linz nach Prag benutzt wurde. Nach etwa 30 Kilometer Fahrt ist die Grenze bei Weigetischlag erreicht. Nur ein paar Häuser stehen dort mitten in dem landreichen hügeligen Gelände, durch das die Straße sich dahinzieht.

Wenig später mußte der Führer in der kleinen Gemeinde Ottau halten und sich in das Buch der Gemeinde eintragen. Kurz nach 11 Uhr traf der Führer in Krumau ein. Ein

Spruchband empfängt ihn: Unser Dank ist ohne Ende!

Konrad Henlein dankte dem Führer in bewegten Worten dafür, daß er den Weg nicht gescheut habe, um in dieses schöne, aber auch so arme Land des Böhmerlandes zu kommen. In packenden Worten gab Konrad Henlein dem überströmenden Glücksgefühl der befreiten Sudetendeutschen Ausdruck: „Wir alle können es ja immer noch nicht fassen, was es heißt, frei zu sein, endlich frei zu sein.“ Im Namen des judendeutschen Volkes gelobte Konrad Henlein, daß die befreiten Volksgenossen nicht durch Worte, sondern durch Taten ihren unaussprechlichen Dank an den Führer zum Ausdruck bringen und mit allen ihren Kräften sich stets hinter das ganze Deutsche Reich stellen wollen.

Schreiben des Führers an den Oberbefehlshaber des Heeres

Anerkennung für die Leistungen im Sudetengau — Die Uebergabe der vollziehenden Gewalt an die Zivilverwaltung

Verchtesgaden, 21. Oktober. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, folgendes Schreiben gerichtet: „Die Befreiung des judendeutschen Gebietes ist unter Einsatz von Teilen des Heeres, der Luftwaffe, der Polizei, der SS-Verfügungstruppe, der SS und SA vollendet.

Unter den Schutz der Wehrmacht gestellt, sind 3 1/2 Millionen deutscher Volksgenossen endgültig in das Reich zurüdgekehrt. Ihre Betreuung übernimmt am 21. Oktober die Zivilverwaltung. Gleichzeitig entbinde ich Sie unter Anerkennung der verständnisvollen Mitwirkung aller Dienststellen von der Befugnis zur Ausübung der vollziehenden Gewalt. Mit den judendeutschen Volksgenossen dankt das ganze deutsche Volk allen an der Befreiung des Sudetensandes Beteiligten. (gez.) Adolf Hitler.“

Fortsetzung der militärischen Maßnahmen in Jerusalem

3000 Araber verhaftet, 19 getötet, 25 verwundet — Unterirdische Gänge als Angriffsbasis der Araber

Jerusalem, 21. Oktober. Die militärischen Maßnahmen in Jerusalem dauern an. In der vergangenen Nacht wurde noch eine größere Zahl von Arabern durch das britische Militär verhaftet.

Das Ausgehverbot, das über die Jerusalemer Altstadt verhängt worden war, ist am Donnerstag früh für kurze Zeit beschränkt aufgehoben worden, um wenigstens den Frauen die Möglichkeit zu geben, die notwendigsten Lebensmittel einzukaufen, nachdem tagelang das Verlassen der Häuser unmöglich war.

Aus verschiedenen Bezirken des Landes werden neue Sabotageakte gemeldet, vor allem ist es mehrfach zur Befreiung jüdischer Sieblungen durch arabische Freischärler gekommen. Bei Jaffa entspann sich wieder ein Feuergefecht mit britischer Polizei und Militär, bei dem ein Araber getötet und 3 verwundet wurden. Zwei Freischärler fielen in die Hand der Engländer.

Wie die Abendblätter melden, hat der Palästina-Kommissar Sir Harold MacMichael die Enteignung der unbeweglichen Habe aller arabischen Aufständischen und politischen Flüchtlinge sowie die Vernichtung ihrer beweglichen Habe angeordnet, um ihren Kampfsgeist zu brechen.

Die Maßnahme erweist sich insbesondere auch auf den Groß-Mufti, der sich zur Zeit als Flüchtling in Syrien befindet.

Nach Berichten aus Jaffa, Nablus und anderen Städten sind dort genügend Truppen zusammengezogen, um sofort einen Großangriff nach dem Muster von Jerusalem aufzunehmen.

Während des Angriffs in Jerusalem sind nach Londoner Berichten rund 3000 Gefangene gemacht worden.

Zimmer neue Verhaftete wurden aus Jerusalem abtransportiert. Das Befehlsnetz weist an einzelnen Stellen noch Lücken auf. So verteidigen sich im Bezirk der Omar-Moschee noch eine Anzahl von Freiheitskämpfern. Die Zahl der durch das Militär getöteten Araber ist auf 19 gestiegen, die Zahl der Verwundeten beträgt 25.

Die Engländer befürchteten, daß die Araber durch die unterirdischen Gänge, die sich unter Jerusalem hinziehen, zu neuen Angriffen vorstoßen könnten. Diese Gänge sind den Engländern zum Teil unbekannt, und es wurde festgestellt, daß die Mehrzahl der geflüchteten Freiheitskämpfer durch diese unterirdischen Zugänge entkommen sind. Die englischen Truppen brangen am Donnerstag vom Dorfe Siluan bei Jerusalem aus durch einen dieser Geheimgänge vor und gelangten endlich an seiner Mündung im Gebiet des Tempelplatzes in der Altstadt Jerusalems ans Tageslicht.

Nachdem nunmehr alle Gewalt auf das Militär übergegangen ist, wird das Ausgehverbot mit aller Strenge durchgeführt. Passierheine, die bisher noch häufiger ausgegeben wurden, werden kaum noch ausgestellt.

Der Oberstkommandierende bestätigte am Donnerstag zwei Todesurteile, die das Militärgericht gegen Araber gefällt hatte.

Bei dem Dorfe Hattin, nordwestlich von Tiberias, kam es am Donnerstag zwischen einer Militärpatrouille und Freiheitskämpfern zu einem Feuergefecht, bei dem sechs Araber getötet wurden.

Erhaltet die heiligen Stätten Palästinas

Ein Aufruf der Deutschen Evangelischen Kirche

Berlin, 21. Oktober. Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzlei und Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Dr. Werner, hat einen Aufruf erlassen, der sich für die Erhaltung der heiligen Stätten Palästinas einsetzt. In dem Aufruf heißt es u. a.:

Die Ereignisse und schweren Kämpfe in Palästina beunruhigen in steigendem Maße die gesamte Christenheit. Die Deutsche Evangelische Kirche, die sich in besonderer Weise die Pflege der heiligen Stätten angelegen sein läßt, hofft und erwartet, daß nicht blinde Mut und Kampf zerstört, was der Christenheit in aller Welt als heiliges Vermächtnis gilt. Der Aufruf schließt mit dem Appell an die gesamte Christenheit, die heiligen Stätten bei den sich abspielenden Machtkämpfen nicht in Mitleidenhaftigkeit zu ziehen, sondern sie als Erbe der ganzen Christenheit zu pflegen und zu erhalten.

Der Führer dankte den Böhmerländern für die Treue, indem er erklärte:

Deutsche! Volksgenossen und Volksgenossinnen! Meine Böhmerwälder!

Wenn ich Euch heute hier als neue Bürger und Angehörige unseres großen Deutschen Reiches begrüßen kann, dann möchte ich Euch zunächst dafür danken, daß Ihr Eurem Volkstum treu geblieben seid und den Gläubigen an das große deutsche Volk und Reich nicht verloren habt.

Ihr aber müßt den vielen Millionen Deutschen danken, die im Reich bereit waren, für Euch, für die deutschen Menschen in diesem Lande, wenn notwendig, die schwersten Opfer auf sich zu nehmen. Denn Deutschland war bereit und entschlossen, wenn es anders nicht gegangen wäre, auch mit dem letzten Einsatz Euch frei zu machen!

Ihr werdet nun das Glück erleben, Angehörige eines so großen Reiches zu sein, eines Reiches das von Königsberg bis nach Athen reicht, von Hamburg und Schleswig-Holstein bis zu den Karawanken, und in dessen Mitte Ihr nun eingebettet seid.

Es war ein sehr schwerer Weg, um zu diesem Reich zu kommen. Viele Jahrhunderte lang mußte gekämpft werden, und unsere Generation hat in den letzten Jahrzehnten besonders schwere Opfer bringen müssen. Das muß uns dieses Reich doppelt teuer machen.

So wie dieses Reich bereit ist, für jeden einzelnen einzutreten, so hat deshalb auch jeder einzelne Deutsche die Pflicht, sein ganzes Dasein diesem Reich und dieser Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen!

Deutschland kann uns allen nicht mehr geben, als wir bereit sind, Deutschland selbst zu geben! Wie viele Deutsche, die nicht das Glück besitzen, zu unserer Gemeinschaft zu gehören, würden dafür gern alles opfern. Es ist ihnen verwehrt. Um so dankbarer müssen jene sein, die dieses Glück nun teilhaftig sein dürfen!

Das kann für uns nur eine Verpflichtung in sich bergen, alles zu tun, was zum Nutzen dieses Reiches dient, alle persönlichen Interessen in demselben Augenblick zurückzustellen, in dem das größere deutsche Interesse es erfordert.

Denn: wir einzelne sind nichts, unser Volk ist alles!

Wenn unser deutsches Volk zugrunde geht, geht jeder einzelne Deutsche mit zugrunde! Wenn unser großes Deutsches Reich aber wieder mächtig und stark emporblüht, wird ein Schimmer dieses Glücks auf jeden einzelnen Deutschen fallen! Wir alle leben in Deutschland und leben mit Deutschland! Dies muß als heilige Verpflichtung unser Bekenntnis sein in diesen so denkwürdigen und ergreifenden Stunden.

Wir sind vom Glück gesegnet worden. Die Vorsehung hat es uns gestattet, das, was ein schwaches Geschlecht vermüht hätte, wieder zumachen. Sie hat es uns ermöglicht, unser Volk wieder im Innern zur Ordnung zu führen, die Zwietracht zu beseitigen, den Bruderkrieg und -haß zu überwinden und endlich viele Millionen Deutsche, die schon verloren zu sein schienen, hineinzuführen in unser großes gemeinames Reich.

Das Jahr 1938 wird in der Geschichte ein denkwürdiges sein! Rund zehn Millionen Volksgenossen und weit über 100 000 Quadratkilometer Land haben wir in diesem Jahr dem Deutschen Reich und damit dem deutschen Volkstum zufügen und damit für ewige Zeiten sichern können. Und das ist uns gelungen, ohne daß es notwendig war, zum letzten Einsatz zu schreiten. Dies konnte aber nur möglich werden, weil wir gerüstet waren für diesen letzten Einsatz und entschlossen, wenn notwendig, ihn auch vorzunehmen!

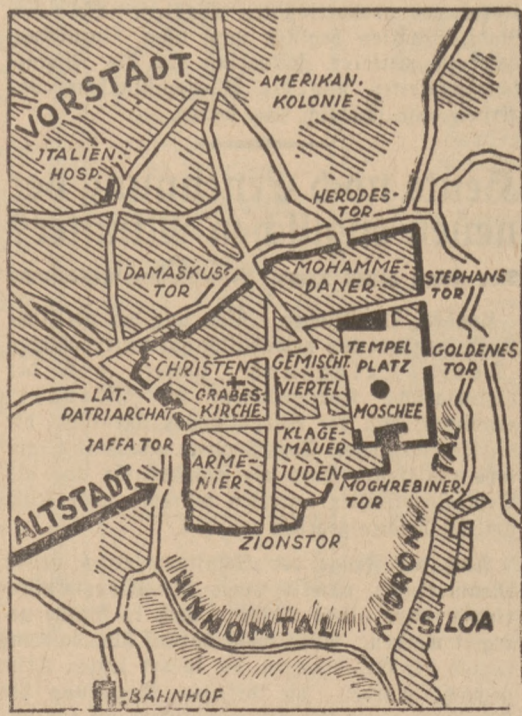
Dafür, daß uns und so vielen deutschen Volksgenossen dieses Leid erpart geblieben ist, danken wir dem Herrgott. Wir geloben ihm, dafür erst recht unsere Pflicht zu erfüllen, alles zu tun, was unserem Volke nützen kann und alles zu unterlassen, was ihm Schaden zufügen könnte.

Das wollen wir versprechen als Volksgenossen dieses gewaltigen großen Deutschen Reiches, dem wir verschworen sind, solange wir leben, mit Leib und Seele!

Unser Deutsches Volk und Reich — Sieg Heil! Nach seinem Aufenthalt in Böhmen-Krumau verließ der Führer die Stadt in der Richtung auf die neue Grenze. Von Krumau aus ging die Fahrt weiter nach Kalsching, dem letzten Ort vor der neuen Grenze. Hier nahm der Führer ein kurzes Mittagessen ein.

Von Kalsching aus ging die Fahrt auf den Schöninger Berg, einem hochragenden, weitgestreckten Berggraben mit wundervollem Mischwaldbestand, der auf seiner Höhe einen Ausblicksturm trägt, von dem man einen weiten Blick hat in die herrliche Hügel- und Berglandschaft des Böhmerwaldes. Nachdem der Führer eine Zeitlang auf dem Schöninger Berg verbracht hatte, führte die Fahrt wieder auf derselben Strecke nach Linz zurück.

Am Nachmittag traf der Führer wieder in Linz und gegen Abend auf dem Bergshof ein.



Stadtplan von Jerusalem mit der Altstadt

Warschau politische Aktivität

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Die starke politische Aktivität Warschaws findet ihren Ausdruck: 1. In der Reise des Außenministers nach Rumänien, 2. in der Entsendung von Ministerialdirektor Graf Lubiecki nach Budapest. Der Ministerialdirektor traf am Mittwoch um 10.30 Uhr im Flugzeug in der ungarischen Hauptstadt ein und hatte im Laufe des Tages einige Gespräche mit den Leitern der ungarischen Außenpolitik. Offiziell handelt es sich um die Erwiderung des Besuchs des Ministerialdirektors Graf Csiaty in Warschau. Die Budapest-Gespräche stehen, wie „Kurier Warszawski“ meldet, im Zusammenhang mit der Frage der Nordgrenzen Ungarns. 3. In dem Besuch der Botschafter Wieniawa-Dlugoszewski bei Graf Ciano, wodurch er Italien offiziell von den Reichen Becken und Lubieckis unterrichtet und noch einmal die volle Uebereinstimmung der Ansichten beider Regierungen über das tschechische Problem festgelegt wurde. 4. In der Ankunft des slowakischen Abgeordneten und Vorsitzenden des slowakischen Nationalrats, Sidor, in Warschau.

Die polnischen Blätter messen dem Gespräch in Galatz zwischen König Carol und Außenminister Beck größte Bedeutung zu. „Czypres Poranny“ führt aus: Die Ordnung Mitteleuropas tritt in das letzte Stadium. Niemand zweifelt daran, daß der gegenwärtige Zustand nicht länger andauern darf. Die Spannungen in Ungarn, die brennende Grenze und der Bürgerkrieg in der Karpatho-Ukraine, das alles schafft eine Lage, die rasche und radikale Entscheidungen erfordert. In der Karpatho-Ukraine sind vor allem die drei Nachbarstaaten Ungarn, Rumänien und Polen interessiert. Polen verlangt, daß nicht früher Fehler durch Aufrechterhaltung künstlicher Staatschöpfungen wiederholt werden und daß eine Lösung erfolgt, die Ordnung und Gleichgewicht in diesem Teile Europas sicherstellt. Der Unruheherd im Herzen Mitteleuropas muß restlos liquidiert werden.

„Poliska Zbrojna“ meint, daß die Verhandlungen auf verschiedenen Ebenen in letzter Zeit nicht die Sache gefördert hätten. Die polnische Politik müsse weiter aktiv sein, denn die Lösung der tschechischen Krise und damit die Befriedung Europas sei ein Lebensinteresse Polens. Infolge seiner geographischen Lage und seiner Stellung als Großmacht sei Polens Rolle mit dem Ansturz des Ostgebietes nicht erschlüpft. Der „Kurier Poranny“ hebt die harmonische polnisch-rumänische Zusammenarbeit hervor, die für die Konsolidierung der Verhältnisse in Mitteleuropa große Bedeutung habe. Die „Gazeta Polska“ versichert, Polen suche im Donauraum keine Einflusssphäre und kein Benefiz, aber ihm könne nicht gleichgültig sein, was an seiner Südgrenze geschehe. Jede Kombination, die Polen außer Acht lasse, habe keinerlei Aussicht auf Dauer. Der Wandlungsprozess an der Karpathengrenze dürfe nicht mit der Schaffung eines neuen Provisoriums enden.

Der „Kurier Polski“ meint, Polen und Rumänien seien in gleichem Maße an der Karpatho-Ukraine interessiert, obwohl sie dabei von völlig verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen könnten. Der nationalabfällige „Dziennik Narodowy“ ist der Meinung, daß sehr viel von dem Verlauf des Aufstandes in der Karpatho-Ukraine abhängen wird. Der „Kurier Warszawy“ hat die Nachricht von der Galatz-Reise mit großer Erleichterung aufgenommen. Prag würde in Zukunft Deutschland mehr als irgendeinem anderen Nachbar unterworfen sein. Infolgedessen sei es notwendig, von Prag alles abzuschneiden, was nicht eng mit ihm verbunden sei. Minister Beck habe sofort nach der Münchener Konferenz die Notwendigkeit gesehen, eine rasche politische Tätigkeit zur Realisierung alles dessen auszunehmen, was ein großer Wunsch des polnischen Volkes sei. Das politische Gleichgewicht hätte sich sehr zugunsten Berlins verschoben. Das würde man zweifellos auch in Rumänien verstehen. Das Blatt empfiehlt eine Uebergabe eines Teils der Karpatho-Ukraine an Rumänien. In einem Bericht aus Bukarest stellt der „Kurier Warszawy“ aber fest, daß die Haltung der rumänischen öffentlichen Meinung gegenüber dem Gedanken einer polnisch-ungarischen Grenze allgemein negativ sei.

Zu dem Gespräch in Galatz ist der allgemeine Eindruck, daß es für Polen nicht leicht sein wird, den rumänischen Verbündeten zu veranlassen, der polnischen politischen Linie in vollem Umfange zu folgen. Als Warschau die kritischen Stunden des polnischen Ultimatus an Prag erlebte, befand sich unter den Persönlichkeiten, die intervenierten, auch König Carol. Darüber hat Konrad Wyzos in einem Artikel im „Z. R. C.“ feinerzeit berichtet. Der rumänische Blickpunkt gegenüber der Tschecho-Slowakei und der Frage der gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze ist naturgemäß ein anderer als der polnische.

Mittwoch um 1.30 Uhr traf, wie gemeldet, in Warschau im Flugzeug der slowakische Vertreter Sidor ein, der den Ruf hat, als der größte Polenfreund unter den Slowaken zu gelten und in Warschau immer als der engste Mitarbeiter des verstorbenen Hlinka gefeiert wird.

Sidor, mit dessen Eintreffen in Warschau schon gerechnet worden war, wurde von Vertretern des Außenministeriums begrüßt und hat im Hotel „Europejski“ Wohnung genommen. In den Nachmittagsstunden hatte er zwei Unterredungen mit Staatssekretär Szembek.

Pressevertretern erklärte Abgeordneter Sidor, er sei nach Warschau gekommen, um vor allem Aufklärung über den slowakischen Standpunkt zu geben. Er wies darauf hin, daß die Verhandlungen mit Ungarn praktisch von den Slowaken geführt werden. Die ungarischen Forderungen bezeichnete er als hoch. Kaschau, das die Ungarn beanspruchten, sei für die Slowaken dasselbe wie Wilna für die Polen. Sidor erklärte, daß die Besprechungen mit Ungarn wieder aufgenommen werden würden. Einen Ausweg aus den Schwierigkeiten erblickte er in einer Volksabstimmung. Auf die Frage, wie er sich zu einer gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze stelle, erklärte Sidor, er könne dazu nichts sagen, denn es handele sich hier um eine Angelegenheit, die die Karpatho-Ukraine betreffe, die ihre eigene Regierung habe. Er wisse, daß in der Karpatho-Ukraine Tendenzen für einen Anschluß an Ungarn vorhanden seien, doch könne er dies nur als Außenstehender bemerken.

Was die Frage der slowakischen Grenzbezirke betrifft, auf die in der polnischen Öffentlichkeit in letzter Zeit Ansprüche angemeldet wurden, so wird sie in den offiziellen Besprechungen Sidors in Warschau wohl kaum berührt werden. Es ist nicht anzunehmen, daß Polen jetzt mit bestimmten Forderungen aufträte, vielmehr kann man annehmen, daß es slowakische Angebote abwarten wird. In einem noch aus Prezbürg stammenden Interview des „Dobry Wieczór“ erklärte Sidor, er werde sich bemühen, das Problem von Arwa und der Zips so zu behandeln, daß kein Schatten auf die guten und freundschaftlichen Beziehungen der Slowaken mit Polen falle.

Der „Dobry Wieczór“ hat übrigens auch den slowakischen Minister Durczanski interviewt, der u. a. erklärte, er sei nach Berlin

Fräulein, vergessen Sie nicht...



bevor Sie ausgehen, Ihre Haut mit NIVEA zu kräftigen! Nur NIVEA enthält „Eucerit“, das Kräftigungsmittel für die Haut. Dadurch bleibt Ihre Haut gesund, glatt und weich, trotz nassen und kalten Wetters.

Dr. Pant gestorben

Dr. Eduard Pant, der Begründer der vom Deutschtum in Polen wegen seiner Haltung abgelehnten Wochenchrift „Der Deutsche in Polen“ ist Donnerstag früh in Kattowitz gestorben.

Die italienischen Spanienfreiwilligen in Neapel

Vorbeimarsch vor dem König und Kaiser

Neapel, 20. Oktober. Der Empfang der 10 000 nach zweijährigem harten und ununterbrochenen Ringen aus Spanien in die Heimat zurückkehrenden italienischen Freiwilligen gestaltete sich am Donnerstag nachmittag zu einem eindrucksvollen Ereignis, an dem die ganze Bevölkerung Neapels teilnahm.

Die beiden Divisionen „23. März“ und „Vittorio“ waren unter Führung des Befehlshabers der italienischen Legionäre, General Bertl, und der Generale Bergonzoli und Francisci nach Verlassen der vier Transportdampfer auf der Hafennole angetreten. Kurz nach 15 Uhr erschienen der König und Kaiser, der, gefolgt vom Kronprinzen, den Ministern Graf Ciano und Alfieri, dem Parteisekretär Minister Starace, den Staatssekretären in den Wehrmachtsministerien, dem Sekretär für Italienisch-Afrika Teruzzi und dem Generalstabschef der faschistischen Miliz Russo die Front abschritt.

Viktor Emanuel III. begab sich sodann mit seinem Gefolge zur Ehrentribüne, wo auch die ausländischen Polizeidelegationen sich eingefunden hatten, um den Vorbeimarsch der Truppen abzunehmen.

Den heldenhaften Spanientämpfern wurden auf ihrem Marsch durch die Straßen Neapels von der Bevölkerung stürmische und begeisterte Kundgebungen dargebracht.

Kunst und Wissenschaft

Richard Strauß dirigierte die „Neunte“

Der Festzyklus zum 25jährigen Bestehen der Wiener Konzerthaus-Gesellschaft wurde am Mittwoch mit einem Konzert des Wiener Sinfonischen Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Richard Strauß feierlich eröffnet. Nach der Einleitung durch das feilliche Präludium für großes Orchester und Orgel von Richard Strauß gelangte die Neunte Sinfonie von Beethoven zur Aufführung. Mit hinreißendem Schwung dirigierte der Meister in vollendeter Weise Orchester und Chor, den die Solisten Erika Kolyta, Isobe Kiehl sowie die Kammeränger Julius Paßak und Hans Hermann Nissen von der Münchener Staatsoper in meisterhafter Weise ergänzten. Die Wiener Singakademie bestritt zusammen mit dem Wiener Schubertbund in kongenialer Weise die Chorpartien. Nach dem Ausklang der Beethoven-Sinfonie erhob sich das Publikum von den Sihen, um den vortrefflichen Künstlern und ihrem Meister Richard Strauß in nicht ebenwollendem Beifall zu huldigen.

Dem würdigen und weisevollen Festabend wohnten u. a. Reichstatthalter Dr. Seyff- Inquart, Gauleiter Globocnik, Bürgermeister Dr. Neubacher und zahlreiche hervorragende Vertreter der Wiener Kunstwelt bei.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Posen — Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jarsch; Provinz: Harimut Toporski; Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Eugen Petrucci; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Pilsudskiego 25.

Die Japaner 36 km vor Kanton

Der Yangtse als Angriffsrieg gegen Hankau

Tokio, 21. Oktober. Die Einnahme von Fenching und Shekung durch die Japaner wird amtlich bestätigt. Konteradmiral Noda hebt dabei hervor, daß der Fall von Waichow, Poko, Fenching und Shekung die vollständige Isolierung dieses Teils der Provinz Kwantung südlich des Ostflusses bedeute, sowie auch die Unterbrechung der Kanton-Kaukungbahn.

Japanische Kriegsschiffe auf dem Yangtse

Konteradmiral Noda, der Sprecher des Marineamts, gab die Erklärung ab, daß die Japaner ihren Vortritt stromaufwärts von Hwangshihfang, das etwa 75 Meilen stromabwärts von Hankau liegt, weiter vortreiben. Der Fall des Wassers im Yangtse beginne gewöhnlich anfangs Oktober, jedoch sei der Wasserstand bis jetzt noch nicht gefallen, im Gegenteil, das Wasser des Yangtse sei noch hoch genug, um die japanischen Kriegsschiffe instand zu setzen, ihre Fahrt stromaufwärts ohne Schwierigkeit weiter fortzusetzen.

Die japanische Offensive gegen Hankau hat ein lebhaftes Tempo angenommen. Einheiten der japanischen Marine haben sich auf dem Yangtse-Fluß bis 110 Kilometer vor Hankau herangearbeitet. Sie standen am Donnerstag morgen 18 Kilometer oberhalb Hwangshihfang, das am Mittwoch nachmittag durch Landungstruppen der japanischen Marine erobert worden war.

Gleichzeitig mit dem Vorgehen der Marinestreitkräfte schreiten die japanischen Operationen am Nordufer des Yangtse fort. Flieger, die am Donnerstag vormittag diesen Kampfabschnitt erkundeten, berichteten, daß lange japanische Kolonnen — durchweg motorisierte Einheiten und auf Kraftwagen verladene Truppenteile — nur noch 10 Kilometer von Kihui entfernt stehen. Im Raum südlich des Yangtse haben die japanischen Vortrupps das Tor der Stadt Tscheng erreicht. Der Fall dieser Stadt wird bald erwartet.

Die Kämpfe um Teian an der KiuKIangbahn

sind noch im Gange. In dem Halbkreis Teian-Wuning-Tscheng bis zum Yangtse-Südufer stehen zahlreiche chinesische Divisionen, die von den Japanern auf 35 geschätzt werden, jedoch keine volle Kriegsstärke erreichen, und dahinter als Reserve wahrscheinlich ebensoviel Truppen, insgesamt rund 400 000 Mann.

Das Hauptquartier meldet das Vordringen japanischer Truppen über Fenching in Richtung auf Kanton nach Beseitigung des Widerstandes chinesischer Artillerie und einer Tankgruppe. Die japanischen Truppen erreichten Fenching-Kangtung, etwa 36 Kilometer östlich Kanton.



Japans Vormarsch auf Hankau

Gleichzeitig mit dem Angriff auf Kanton haben die Japaner auch den Vormarsch auf Hankau aufgenommen. Soeben gelang es ihnen, die 110 Kilometer flussabwärts gelegene chinesische Schlüsselstellung Huangschikang einzunehmen.

14 ukrainische Sejm Kandidaten

Warschau, 21. Oktober. (Eigener Bericht.) Zu den Sejmwahlen sind in Ostgalizien wieder eine Reihe ukrainischer Kandidaten aufgestellt worden, im ganzen 14. Zum überwiegenden Teil sind es die gleichen, die schon dem vorigen Sejm angehört haben. Der bekannte Vertreter ist Mudry. Von den 14 Kandidaten sind 9 Rechtsanwälte, zwei Journalisten, zwei Landwirte und ein Schulinspektor.

Britische Handelsflotte schmilzt zusammen

Admiral Backhouse ist besorgt

London, 20. Oktober. Auf einer Veranstaltung des englischen Marineverbandes sprach am Mittwoch abend Admiral Backhouse, der

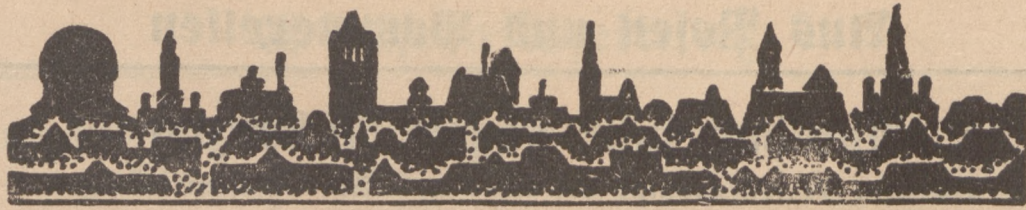
u. a. ausführte, man müsse über den Stand der britischen Handelsflotte sehr besorgt sein, da diese sich zusehends verringere. Es sei von größter Wichtigkeit, daß die Handelsflotte ausgebaut werde, denn England könne ohne Lebensmittelfuhrungen im Kriegsfall nicht lange durchhalten.

König Carol offiziell nach London eingeladen

London, 21. Oktober. König Carol von Rumänien ist offiziell eingeladen worden, England im Laufe des nächsten Monats einen Besuch abzustatten.

Der rumänische König hat diese Einladung grundsätzlich angenommen. Das Datum seines Besuchs steht allerdings noch nicht fest.

Aus Stadt



und Land

Bruderdienst

Jah 5, 13-20

Christen sind aufeinander angewiesen und haben die Aufgabe, einander zu dienen. Keiner steht für sich allein, jeder ist dem andern sich selber schuldig und darf auch des andern Liebesdienst erwarten. Jakobus weiß, daß das besonders nötig wird in Tagen des Leidens, in denen der Mensch Hilfe braucht. Da soll und wird der Christ selbst im Gebet Gottes Angesicht suchen, nicht nur dann! Auch in guten Tagen steht er betend vor Gott, und nur, wer da gelernt hat, mit Gott reden, wird es auch in bösen Tagen können. Aber da soll gerade der Bruderdienst ans Werk gehen und sich tatkräftig erweisen. Drei Weisungen der helfenden Bruderliebe gibt der Apostel: Einmal betet zusammen. Er will, daß der Leidende sich die Bruderhilfe der Aeltesten in solchen Tagen hole. Wer solche Lage kennt, weiß, was das wert ist, wenn dann andere, wenn der Pfarrer, wenn die Aelteste oder Freunde und Nachbarn mit Gebet und Fürbitte und Gebetsgemeinschaft bei ihm sind! Und das andere: Brüderliche Beichte. Es liegt am schwersten auf der Seele die Schuld, es ist das tiefste Herzeleid, wenn um die Sünde die Seele schreit. Wohl dem, der sein Herz ausschütten kann in das Herz des Seelsorgers und, ganz gleich, ob dieser den Talar trägt oder nicht. Jeder Christ kann und soll des andern Seelsorger sein und soll es nicht als den! Aber etwas Drittes soll dann auch nicht fehlen: Helft einander zurecht. Gerade, wenn du von einem Mitchristen oder über ihn etwas gehöret hast von Irrwegen und Fehle, von Sünde und Schuld, dann erweise ihm die Liebe, nicht zu rächen, sondern zu helfen. Solchen Bruderdienst sollen sich in der Ehe Mann und Weib, in der Familie Eltern und Kinder und Geschwister, sollen sich Nachbarn und Berufsgenossen, Freunde und Bekannte gegenseitig erweisen. Denn alle Gemeinschaft von Christen soll Gemeinschaft im Herrn sein.

D. Bla u = Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 21. Oktober

Sonnabend: Sonnenaufgang 6.29, Sonnenuntergang 16.44; Mondaufgang 5.21, Monduntergang 16.06.

Wasserstand der Warthe am 21. Oktober + 0,74 gegen + 0,76 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 22. Oktober: Bei schwachen bis mäßigen Winden aus südöstlicher bis südlicher Richtung am Tage meist heiter und trocken; morgens vielfach Nebelbildung; nachts sehr kühl, vereinzelt leichter Bodenfrost; Tagestemperatur bis 15 Grad ansteigend.

Theater Wielki

Freitag: „Verbum nobile“ und „Braubraut“
Sonnabend: „Boheme“
Sonntag 15 Uhr: „Verbum nobile“ und „Braubraut“; 20 Uhr: „La Traviata“

Kinos:

Apollo: „Tango Notturno“ (Deutsch)
Gwiazda: „Heidekraut“ (Poln.)
Metropolis: „Hafen der sieben Meere“ (Engl.)
Rome: „Die Tochter des Samurai“ (Deutsch)
Sinf: „Ritt in die Freiheit“ (Deutsch-poln. Gemeinschaftsfilm)
Slonce: „Die Grenze“ (Poln.)
Wislona: „Der Mann des Fürsten Poniatowski“

Jugendliche vor Gericht

Vier Jugendliche hatten sich dieser Tage vor dem Posener Bezirksgericht wegen Diebstahls zu verantworten. Außerdem waren sieben Fehler angeklagt. Bestohlen war ein Galanteriewaren-Geschäft auf dem Alten Markt, das einen Verlust von 2000 Zloty zu beklagen hatte. Das Gericht verhängte Strafen von 10 bis 18 Monaten Gefängnis. Einer der Angeklagten wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen, während ein anderer zu Besserungsanstalt mit Bewährungsfrist verurteilt wurde.

Die Handelshochschule eröffnet das neue Studienjahr am morgigen Sonnabend um 18 Uhr mit einer Festfeier, auf der Prof. Dr. Kojzowski einen Vortrag über die Aufgaben der Korporationen halten wird.

Mord in Jersik

Ein emeritierter Schutzmann auf tragische Weise ums Leben gekommen

Im Hause Szamarzewskiego 30 ereignete sich gestern ein Mord, dem der emeritierte Schutzmann Antoni Ciecielski zum Opfer fiel.

In der Wohnung des 54jährigen Bahnbeamten Jakob Sobczak kam es zu einer Schlägerei, die von dem 29jährigen Sohne Andrzej, der Schnaps nach Hause gebracht hatte, vom Zaune gebrochen wurde und auf dem Hofe ihren Fortgang nahm. Im Verlauf des Handgemenges schlug der junge Sobczak mit einem Bleicheimer eine Fensterscheibe der Parterre-Wohnung von Antoni Ciecielski ein. Als dieser nun auf den Hof heraustrat, um Ruhe zu gebieten, stürzte sich der betrunkene Wüterich auf ihn, während ihm die 24jährige Janina Sa-

dowska, die an der Schlägerei beteiligt war, mit einer Sprosse vom Treppengeländer so heftige Schläge auf den Kopf versetzte, daß Ciecielski zusammenbrach und bald darauf seinen Geist aufgab. Der Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur noch den Tod feststellen. Die Polizei verhaftete Andrzej Sobczak und dessen Freundin, die den Mord beging. Die beiden Verhafteten und der Vater des Sobczak waren bei der Schlägerei verletzt worden und mußten verbunden werden. Die Mutter erlitt während des tragischen Vorfalles einen Nervenschock.

Der Ermordete, der im Alter von 62 Jahren stand, hinterläßt seine Frau mit zwei erwachsenen Kindern.

Geschwaderfahrt

Am Sonntag, 23. Oktober, veranstaltet der P. R. V. „Germania“ eine Geschwaderfahrt nach Unterberg. Abfahrt 9 Uhr, Rückkehr gegen 15 Uhr. Tagesverpflegung ist mitzubringen.

Vom Generalkonsulat. Das Büro des Deutschen Generalkonsulats in Posen ist am Montag, dem 31. Oktober, aus Anlaß des Reformationsfestes geschlossen. Es ist jedoch Gelegenheit geschaffen, in besonders dringenden Fällen Sichtvermerke zwischen 9 und 10 Uhr zu erhalten.

Altwarensammlung der Luftverteidigungsliga. Der Posener Wojewodschaftsbezirk der Luftverteidigungsliga wird demnächst zur Auffüllung seiner Geldmittel eine Sammlung von Alteisen, Makulatur, Glas, Lumpen und aller Art von Abfällen in ganz Großpolen durchführen. In der Stadt Posen selbst beginnt die Sammlung Anfang nächster Woche.

Kanalisationsnetz erweitert. Zwischen Schloßbrücke und Theaterbrücke wird ein Regenwasser-Abflußbeden gebaut, dessen Aufgabe vor allem darin bestehen soll, den Bahndamm vor einer Unterspülung bei Gewittern für immer zu bewahren.

Vortrag über Chrysanthem. Am Sonntag, 23. Oktober, vormittags um 11 Uhr findet in den Schulgärten der Staatl. Gartenbauhule in der Dabrowskistraße ein kostenloser Vortrag über das Thema „Chrysanthem und ihre Verwendung zu Dekorationszwecken“ statt.

Berschwunden ist seit einigen Tagen die 74jährige Maria Bernacka, Kojnierska 17. Die Berschwollene, die an Geistesstörungen leidet, ist von schlankem Wuchs; sie trug ein Bardentkleid, eine schwarze Bluse und eine blaue, schwarzgestreifte Schürze.

Aus aller Welt

Neuer Taifun über Tokio

Der gesamte Verkehr lahmgelegt

Tokio. Die Stadt Tokio und Umgebung wurde gestern schon wieder von einem völlig unerwartet kommenden Taifun heimgesucht. Der Sturm raste mit 20 Metersekundengeschwindigkeit über die Hauptstadt hinweg. Bisher wurden bereits über 10 000 Häuser unter Wasser gesetzt. Der gesamte Verkehr in der Stadt ist lahmgelegt und der Telephondienst unterbrochen.

In der Tatra fiel wieder Schnee

Nach der starken allgemeinen Abkühlung in den letzten Tagen fiel in der Tatra in der Nacht zum Donnerstag ausgiebig Schnee, so daß alle Berggipfel am Morgen in strahlendem Weiß prangten. Gegen Mittag taute der Schnee jedoch zum größten Teile und hielt sich nur auf den Berggipfeln.

Großmühle eingeeicht

Ingolstadt. In den Mühlenwerken Reichertshofen, die Eigentum der Deutschen Großeinkaufsgesellschaft Hamburg sind, brach in der Nacht ein verheerender Brand aus. Das Feuer nahm in kurzer Zeit ein derartiges Ausmaß an, daß das sechsstöckige Gebäude innerhalb einer Viertelstunde in hellen Flammen stand.

Dem tatkräftigen Einsatz der am Brandplatz erschienenen Feuerwehren war es zu danken, daß wesentliche Teile der Mühle erhalten werden konnten. Auch hielten die feuerfesten Türen, die den eigentlichen Mühlbetrieb von dem Getreide- und Mehlspeicher trennen, dem Feuer stand. Der Getreidesilo, in dem 80 000 Zentner Getreide lagern, konnte gerettet werden.

Der Schaden läßt sich noch nicht endgültig abschätzen. Fest steht vorerst nur, daß etwa 5000

Zentner Getreide und 600 Zentner Mehl und Gries verbrannten. Als Brandursache wird Mehlstaubexplosion angenommen.

Schweres Straßenbahnunglück bei Mailand

Mailand. Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich auf der Straßenbahn, die von Mailand nach Cassano d'Adda fährt. Etwa 200 Meter von der Ortschaft Cernusco stieß bei einer Ausweichstelle ein aus acht Wagen bestehender, mit Arbeitern besetzter Straßenbahnzug mit einem aus Trieb- und Beiwagen bestehenden Zuge zusammen. Hierbei wurden eine Person getötet und etwa 80 Personen schwer und leicht verletzt. Die ersten Anhänger gingen zum Teil in Trümmer.

Raubüberfall auf Agrarmer Hochschule

Belgrad. Zwei maskierte Räuber drangen am Mittwochabend in die Quästor der Agrarmer Tierärztlichen Hochschule ein und zwangen den Kassierer mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe des Kasseninhalts in Höhe von 120 000 Dinar (rund 6750 RM.). Dann verschwanden sie unbehelligt.

Der ehemalige deutsche Dampfer „Imperator“ wird verschrottet

London. Der ehemalige deutsche 52 000 Tonnen-Dampfer „Imperator“, der nach dem Weltkrieg unter dem Namen „Berengaria“ bis zum März im Atlantikdienst der Cunard White Star-Linie zwischen England und Amerika lief, wird, wie am Mittwochabend in London mitgeteilt wurde, verkauft und verschrottet werden. Der „Imperator“, der im Jahre 1912 seine Jungfernfahrt nach New York machte, befand sich bei Ausbruch des Weltkrieges in Amerika. Er wurde beschlagnahmt und nach dem Kriege als Reparationszahlung an England abgetreten.

„Metropolis“

Sonnabend, 22., Sonntag, 23. Oktober, um 3 Uhr nachmittags

„Anstache der leichten Brigade“

mit dem berühmten Filmschauspielerpaar Errol Flynn und Olivia de Havilland. Ein großes Epos nach der unterbliebenen Dichtung von Lord Alfred Tennyson. Eintrittskarten Parterre 40 und Balkon 60 Groschen. R. 1316

Nicht ohne Rezept. Es ist festgestellt worden, daß verschiedene Apotheken „Agomenin“, das von Hebammen und anderen Personen zur Unterbrechung der Schwangerschaft getauft wird, ohne ärztliches Rezept verkaufen. Das widerspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Apotheken werden daher von den Polizeibehörden ersucht, das genannte Medikament nicht ohne ärztliches Rezept abzugeben, und zwar nicht nur wegen des Verbots, sondern auch mit Rücksicht auf die öffentliche Wohlfahrt.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am zweiten Ziehungstage der 1. Klasse der 43. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

- 10 000 Zl.: Nr. 99 297.
- 5000 Zl.: Nr. 19 993.
- 2000 Zl.: Nr. 100 151, 149 109.
- 1000 Zl.: Nr. 6106, 12 810, 12 107, 26 757, 66 432, 115 668, 150 566.

Nachmittagsziehung:

- 20 000 Zl.: Nr. 113 674.
- 15 000 Zl.: Nr. 147 826.
- 10 000 Zl.: Nr. 35 666, 112 632.
- 5000 Zl.: Nr. 51 312, 81 490, 154 851.
- 2000 Zl.: Nr. 54 077, 104 174, 117 736.
- 1000 Zl.: Nr. 40 791, 58 532, 73 220, 86 220, 90 811, 154 165.

Für die Winterhilfe

Zum ersten Male in Posen im Kino Metropolis

am Sonntag, 23. Oktober, um 1 Uhr mittags ein attraktives Programm

1. Abschluß des großen Film-Wettbewerb und Verteilung der Prämien.
 2. Filmensationen.
 3. Prädigte und wertvolle Geschenke auch für Nichtteilnehmer am Filmwettbewerb.
- Mitwirkung der berühmtesten polnischen Jazzkapelle von Bogdan Napieralski aus dem „Palais de Danse“. Konferencier ist Zygmunt Malowski.
- Die Prämien sind bei R. Kuzaj in der Grudnia ausgestellt.
- Eintrittskarten: Parterre 40, Balkon 60 Gr. R. 1315.

Film-Besprechungen

Apollo: „Tango Notturno“

Die Filme mit Pola Negri sind Schicksals-tragödien, die der großen Künstlerin Gelegenheit geben, tief empfundene Dramatik erleben zu lassen. So ist es auch hier, wo sie den tragischen Lebensweg einer Sängerin darzustellen hat, die einem Komponisten zum Erfolg verhilft und schließlich selbst das Leben wegwirft. Ein schwermütiges Lied führt die beiden zusammen und schafft ihnen ein kurzes Glück, das dann durch eine unheilvolle Verletzung von Mißverständnissen zerstört wird. In das spannungsreiche Drehbuch hat man geschickt kriminelle Momente eingebaut, die auch wirksam ausgespielt werden. Fritz Kirchhoff hat es verstanden, bei einer bestens gewählten Besetzung der einzelnen Rollen die Motive der Handlung packend herauszuarbeiten. Neben Pola Negri, die wieder einmal eine ausgezeichnete Darstellung gibt, sehen wir die interessante Erscheinung von Albrecht Schönhals, ihrem Partner aus „Mazurka“. Die Rolle des ersten Bräutigams spielt der Staatschauspieler Waldemar Leitgeb, der seiner ersten Filmrolle stärksten Ausdruck verleiht. Als Kriminalkommissar finden wir Cesch-Ballot wieder, den wir aus dem Film „Verräter“ kennen. Auch alle übrigen Rollen sind in guten Händen, so daß ein eindrucksvolles Zusammenspiel entsteht. Im ganzen ein sehenswerter Film, der aus der Wirklichkeit des Lebens gegriffen ist. jr.

Geschäftliche Mitteilungen

Die idealeste Heilmethode

Ist die, erst gar nicht krank zu werden, d. h. alles zu tun, um die Gesundheit im Alltag und seine Gewohnheiten schon weitestgehend zu stützen. Der Stoffwechsel muß in erster Linie funktionieren, und dafür gibt es ein gutes Mittel, nämlich, dem täglichen Kaffee ordentlich Karo-Brand zusetzen. Karo-Brand ist der neue Geschmacks- und Aromastoff zum Kaffee in Würfel. R. 1308.

Richtlinien der allgemeinen Winterhilfe

Der Hauptvollzugsausschuß der Winterhilfsaktion in Polen hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der Minister Kosciakowski eine Rede über die Aufgaben hielt, die von der Winterhilfe in diesem Jahre zu bewältigen sind.

Leszno (Lissa)

n. Scharfschießen. Die Chaussee Lissa-Storchneß ist wegen Scharfschießens auf dem Abschnitt Trzebania-Grzybowo am 22. Oktober von 8 bis 12 Uhr gesperrt.

n. Freche Substanz. Einem Schrebergartenbesitzer, der mit der Aufstellung eines Zaunes um sein neu erworbenes Grundstück begonnen hatte, haben bisher unbekannte Täter die bereits aufgestellten Betonpfeiler umgeworfen und verschleppt.

n. Ballett „Farnell“ in Lissa. Das bekannte Ballett „Farnell“, das u. a. auch in Berlin während der Olympiade großen Erfolg zu verzeichnen hatte, wird in Kürze in Lissa aufzutreten.

eb. Evangelische Kreuzkirche. Auf das Gemeindefest der Kreuzkirche, das am kommenden Sonntag, 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr im großen Saale des Evangelischen Gemeindehauses stattfindet, sei nochmals hingewiesen.

Rawicz (Rawitsch)

Wohltätigkeitsfest. Nur noch zwei Tage trennen uns von dem Wohltätigkeitsfest des Hilfsvereins deutscher Frauen. Der Vorstand des Vereins hat keine Mühe gescheut, um seinen Gästen einen frohen und genussreichen Abend zu bereiten.

Nowy Tomysl (Neutomischel)

an. Schuppenbrand. Am Donnerstag früh um 3 Uhr wurden die Bewohner durch Alarmsignale aus dem Schlaf geweckt. Ein Schuppen am Maschinenhausbau der hiesigen Genossenschaftsmolkerei war aus bis jetzt unbekannter Ursache in Brand geraten.

Zbaszyn (Bentschen)

an. Neuwahl eines Magistratschöffen. An Stelle des verstorbenen Magistratschöffen Suwalki wurde von der hiesigen Stadtverordnetenversammlung Rechtsanwalt Madry gewählt.

Ostrów (Ostrowo)

Der Raubüberfall in Schildberg mit gestohlenem Auto

ei. Wie wir jetzt erfahren, hatten die drei Banditen, die den fähigen Raubüberfall auf die Kolonialwarenhandlung von Waclaw Göra in Schildberg ausgeführt hatten und bald darauf in Mitzstadt von der Polizei gestellt werden konnten, den Überfall mit einem gestohlenen Kraftwagen verübt.

Hausbesitzer beraten. Necht zahlreich besucht war die letzte Versammlung des hiesigen Hausbesitzervereins, in dem die schwere Lage des städtischen Besitzes zur Sprache kam.

Autobus fuhr gegen Rübenzug

Schweres Verkehrsunglück bei Schroda — Alle Insassen verletzt

ei. Gestern nachmittag gegen 18 Uhr fuhr der Autobus der Linie Posen — Bydgosz kurz hinter Schroda auf einen Rübenzug der Kleinbahn Kobylepole-Schroda auf, der gerade die Chaussee überqueren wollte.

und drei Güterwagen entgleisten. Während die Maschinisten des Rübenzuges mit dem Schrecken davonkamen, wurden alle Insassen des Autobusses verletzt.

An der Unfallstelle erschien nach kurzer Zeit der Kreisstarost Karasiewicz und eine Unfall-Kommission. Die Schuldfrage konnte bisher noch nicht geklärt werden.

Arbeitslosen-Unterstützungen veruntreut

Zwei Jahre Gefängnis für Unterschlagung öffentlicher Gelder

ii. Am Dienstag hatte sich in Mogilno vor dem Außenabteilung des Gnesener Bezirksgerichts der ehemalige Starostbeamte Kazimierz Ostach aus Tremessen wegen Unter-

bis März 1938 zum Schaden des Kreisamtes zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit sowie zur Unterstützung der bedürftigen Arbeitslosen 2954 Zl. unterschlagen. Im Laufe der Untersuchungen konnte festgestellt werden, daß Ostach die veruntreuten Gelder leichtsinnig verausgabte.

In den meisten Fällen bekannte sich der Angeklagte zur Schuld. Als Zeugen traten der Kreisstarost Zentkeller aus Mogilno und der Buchführer Szajanski auf.

Nach der Beweisaufnahme wurde der Angeklagte wegen Unterschlagung zu zwei Jahren Gefängnis und wegen Fälschung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Diese beiden Strafen wurden zu einer Gesamtsstrafe von zwei Jahren zusammengezogen.

Herbstfest

Alle Volksgenossen sind hierzu herzlich eingeladen.

Die Deutsche Vereinigung Ortsgruppe Dobornik veranstaltet am Sonntag, dem 22. d. Mts., abends 7 Uhr im Schützenhause (Strzelnica) in Dobornik ein

Herbstfest

einem Vortrag des Vorsitzenden über Steuerfragen gab der Rechtsberater einen Bericht über Mietsfragen, Mieterschutz und Hypothekensicherung.

Butterdiebe. In der Nacht zum Sonntag drangen bisher nicht ermittelte Diebe mit Nachschlüsseln in die hiesige Genossenschaftsmolkerei ein und entwendeten die vorhandene Butter.

Tollwut. In Leziona wurde ein Landwirt von einem Hunde gebissen, bei dem Tollwut amtlich festgestellt wurde. Während der Gebissene sich sofort der notwendigen Schutzimpfung unterzog, wurde über den betreffenden Bezirk die Hundesperre verhängt.

Zwangsversteigerung. Am 21. Oktober, vormittags 11.30 Uhr findet in Antonin eine Zwangsversteigerung von Gegenständen des Fürsten Michael Radziwill statt.

Pleszew (Pleschen)

Ein Apfelbaum in voller Blüte

& In dem Garten des Männerheims der Jost-Strecker-Anstalten steht ein Apfelbaum in voller Blüte; auch einzelne Gartenerdbeeren blühen.

Spezialist für Fahrradlaternen und Satteltaschen. Während eines Festes der Deutschen Vereinigung im Saale des Herrn Marciniak wurden mehrere Fahrradlaternen und Satteltaschen gestohlen.

& Maul- und Klauenseuche erloschen. Wie vom Kreisierarzt festgestellt wurde, ist die Maul- und Klauenseuche im Kreise Jarocin erloschen.

Miedzzychod (Birnbaum)

hs. Der Frauenausschuß der Welage-Birnbaum hielt unter Leitung seiner Vorsitzenden Fräulein Schneider-Bielko am Sonntag nachmittags im Saale des Gasthauses Zidemann eine Mitgliederversammlung ab.

Sierakow (Sire)

hs. Die Sitzung der Waagen, Gewichte und Maße findet für den Landammelsammlungsbezirk Chrzypsko-Wielkie in Chrzypko Wielkie im Saale Gawrony für folgende Gemeinden statt: 22. Oktober für Lezej, am 24. für Lezej, am 25. für Molin und am 26. für Srodka.

Chodziej (Kolmar)

ds. Schaufensterwettbewerb. In der Zeit vom 1. bis 14. November d. J. veranstalten die Mitglieder des Verbandes der christlichen Kaufleute auf dem Gebiete der Stadt Kolmar einen Wettbewerb der Schaufensterdekorationen.

ds. Polnische Sportler aus Deutschland. Am Sonntag, den 15. Oktober, weilten 45 polnische Sportler aus der nahen Grenzstadt Flatow (Deutschland) in unserer Stadt, um sportliche Wettkämpfe mit den hiesigen polnischen Sportorganisationen auszutragen.

ds. Freche Diebe. Der Gartenbesitzer Kozel veröffentlichte in der Zeitung, daß er ungefähr 8 Zentner Äpfel zum Verkauf habe.

Czarnkow (Czarnikau)

ig. Neue Autobuslinien. Die Autobushaltestelle ist jetzt auf den Marktplatz verlegt worden, da sich der Autoverkehr bedeutend vergrößert und sich die bisherige Haltestelle als unzureichend erwiesen hat.

ig. Eine Erntefeier wird am kommenden Sonntag, dem 23. Oktober, nachm. 5 Uhr, von der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung veranstaltet.

Wieleń (Fielehne)

ss. Pfarrerechsel. Pfarrer Herrmann ist nach 2 1/2-jähriger Tätigkeit in dem hiesigen Kirchenteile an Stelle seines in den Ruhestand tretenden Vaters nach Regtal berufen worden.

Szamocin (Samotschin)

ds. Herbstfest. Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung ladet zu dem am Sonntag, 23. Oktober, abends 19.30 Uhr stattfindenden Theateraufführung der Deutschen Bühne Posen im Saale „Concordia“ ein.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Bezugs-Erneuerung vorrückt, den Bezugs-Preis für den Monat November gleich mitzugeben.

Verlag des „Posener Tageblatt“

Kiskowo (Welnau)

ww. Vom Verband für Handel und Gewerbe. Nach einer langen Erntepause hatte die hiesige Ortsgruppe ihre Mitglieder am vergangenen Sonntag in das Stroeische Lokal zu einer Monatsjüngung einberufen.

ww. Reparaturen an der evangelischen Kirche. Die Instandsetzungsarbeiten der Gebäude des hiesigen evangelischen Kirchengrundstücks gehen ihrem Ende entgegen.

Wyrzysk (Wirfich)

§ Jagdverpachtung. Die Jagd der Gesellschaft in Wyszocza wird am 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Schulgebäude meistbietend verpachtet.

Toruń (Thorn)

ng. Thorn erhält den größten Autobushof. Zur Zeit wird in unserer Stadt der Bau des größten Autobushofes Polens fertig gestellt.

Grudziadz (Graudenz)

ng. Marschall Smigly-Rydz Ehrenbürger von Graudenz. Die Stadt Graudenz, die Marschall Smigly-Rydz am Sonnabend würdig empfangen ernannte den Marschall in einer außerordentlichen Stadterordnetenversammlung zum Ehrenbürger.

Kirchliche Nachrichten

- Sonntag, 23. 10., 19. u. Tein., Kirchen, Puthelkiewitz-Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Ordination. Beichte und hl. Abendmahl. D. Blau, D. Jark. 11.15: Kinderkatechese im Konfirmandensaal. Bilar. Sonntag, abends 8: Wohngottesdienst. Stud. Glinia. St. Petruskirche (Evang. Anstalts-Gemeinde). Sonntag, 10.15 Gottesdienst. Fein. St. Paulskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Zellmann. 11.30: Kinderkatechese. Zellmann. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde. Zellmann. Freitag, abends 8: Kirchenchor. Christuskirche. Sonntag, 9: Gottesdienst. Brummad. Danach Kinderkatechese. Donnerstag, 7.30: Jungmutterstunde. Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefest der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5.30: Jugendbrotstunde. E. C. 7: Evangelikation. Freitag, abends 7: Bibelbesprechung. Seebmann herzlich eingeladen. St. Mathäuskirche. Sonntag, 10.30: Gottesdienst. Brummad. Danach Kinderkatechese. Montag, 8: Kirchenchor. Dienstag, 6: Bibelstunde. Evangelische Gemeinschaft, Chelmoskiego 9 (hochpartierte, rechts). Sonntag, 3: Erntedankfest und Saalweihe. Donnerstag, 8: Bibelstunde. Evang. Jungmädcherverein. Sonntag, 5: Jahreshauptversammlung. Dienstag, 8: Jugendgruppe. Mittwoch, 7.30 bis 8.30: Singen — Leben zum Reformationsfest. 8.30 bis 9.15: Bibelarbeit. Ev.-luth. Kirche (Ogdrowa). Sonntag, 10: Gottesdienst. 9.30 in Gnelen: Reformationsgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. 1.30 in Tremessen: Reformationsgottesdienst. Derl. Montag, 7.30: Kirchenbesprechung. Donnerstag, 4: Frauenverein. 8.15: Männerchor (Hauptprobe). Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8: Baderschlöß. Sarony. Sonntag, abends 10: Gottesdienst. Derfelde. Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, vorm. 10: Predigt. Nachm. 2: Kinderkatechese. 7.30: Gebetsstunde. Buchhain: Sonntag, nachm. 3: Predigt. W. Haber. Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft Scherzeng. Sonntag, 9: Kinderkatechese. 10.30: Gottesdienst. Dienstag, 8: Kirchenchor. Ebenhausen. Sonntag, 2: Gottesdienst. Welfa. Sonntag, 9: Gottesdienst mit Beichte und hl. Abendmahl. Kossch. Sonntag, 10: Kinderkatechese. Kein Gottesdienst. Morasto. Sonntag, 9: Andacht. 10: Kinderkatechese. Sarnie. Sonntag, 14: Gottesdienst. Gebert. Krotoschin. Sonntag, 9: Gottesdienst. 11.30: Kinderkatechese. Nachm. 2: Jungmädcherverein. Schlesien. Sonntag, 9: Gottesdienst. Kofelnica. Sonntag, 11: Gottesdienst. Weichen. Sonntag, 9: Gottesdienst. Wlisslam. Sonntag, 11: Gottesdienst. Palosomade. Sonntag, 9.45: Hauptgottesdienst. Gdrosch. Sonntag, 9.30: Kelloggsgottesdienst. Danach Kinderkatechese. Polzowo. Sonntag, 10.30: Gottesdienst. Czarnikau. Sonntag, 23. 10., 10: Gottesdienst. 11.30: Kinderkatechese. Unbestätigte Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, 20. Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde. Rawitsch. Sonntag, 8.30: Kinderkatechese. 9.30: Gottesdienst. Montag, 20: Kirchenchor. Dienstag, 20: Bibelstunde. Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen.

Deutsch-tschechische Wirtschaftsfragen vor der Klärung

Die Tatsache, dass gleichzeitig vier tschecho-slowakische Minister nach Berlin kommen, um mit den zuständigen deutschen Stellen die aufgetauchten Wirtschaftsfragen zu klären, deutet darauf hin, dass die zur Entscheidung stehenden Probleme grundsätzlicher Art sind.

Naturngemäss ist im Augenblick noch nicht zu übersehen, wie im einzelnen die Fragen des Güterausstausches, des Verkehrs usw. zwischen den deutschen und den tschecho-slowakischen Stellen geregelt werden: es scheint aber festzustehen, dass die Zusammenarbeit sich sehr eng gestalten wird.

Schiedsspruch im polnischen Kohlenbergbau

Nachdem erst vor kurzem durch einen Schiedsspruch die Löhne der Bergarbeiter des ostoberschlesischen Kohlenreviers eine Erhöhung um 3% erfahren haben, hat jetzt in Katowitz der Hauptarbeitsinspektor Klott einen Schiedsspruch für das Krakauer und Dombrowaer Revier gefällt.

Zunahme der Konkursverfahren in Polen

Im Laufe des Monats August d. J. sind in Polen 12 Konkursverfahren eröffnet worden gegenüber 7 im gleichen Monat des Vorjahres.

Neue Gesetze und Verordnungen

- „Dziennik Ustaw“ Nr. 80
Pos. 540. Verordnung des Industrie- und Handelsministers über die Ausübung des Gastwirtschaftsgewerbes.
Pos. 541. Verordnung des Landwirtschaftsministers über die staatliche Butter- und Käsekontrolle.

Ausschuß für die Bewertung von Käse und Butter

Im Dziennik Ustaw Nr. 80 vom 15. 10. 38 ist eine Verordnung des Ministers für Landwirtschaft und Agrarreform vom 28. 9. 38 veröffentlicht, in der die Errichtung eines staatlichen Ausschusses für die Bewertung von Butter und Käse angeordnet wird.

Polnische Ingenieurabordnung in Salzburg

Am Mittwoch traf in Salzburg eine polnische Studiendelegation von leitenden Technikern ein. Den Gästen, die einer Einladung des Generalinspektors für das deutsche Strassenwesen, Dr. Todt, folgend, bereits einen Teil ihrer Besichtigungsfahrt auf den deutschen Alpenstrassen hinter sich haben, wurde am Abend ein Empfang gegeben.

Der Leiter der polnischen Delegation, Ingenieuroberst Grepowski, dankte in deutscher Sprache für den herzlichen Empfang und versicherte, dass die Delegation die besten Eindrücke in ihre Heimat mitnehmen werde.

Am Donnerstag vormittag verlassen die polnischen Gäste Salzburg, um ihre Reise über die Alpenstrasse nach München fortzusetzen.

Um den Ausbau der polnisch-tschechischen Wirtschaftsbeziehungen

Auf Veranlassung des Aussenhandelsrates fand bei der Handels- und Gewerbekammer in Warschau eine Konferenz von Vertretern der polnischen Wirtschaft und der zuständigen Ministerien statt, welche sich mit der durch die Grenzveränderungen in Mitteleuropa für die polnische Wirtschaft neu geschaffene Lage beschäftigte.

Rücksicht auf die Notwendigkeit, der Industrie des an Polen gefallenen Olsagebiets die Ausfuhr nach der neuen Tschecho-Slowakei zu ermöglichen, stellte sich die Konferenz auf den Standpunkt, dass Polen seine Einfuhr aus der Tschecho-Slowakei steigern müsse.

Übernahme der staatseigenen Gruben im Olsa-Gebiet

Zwischen der polnischen und tschechischen Regierung sind die Verhandlungen wegen der Übergabe der staatlichen Gruben in Karwin an den polnischen Staat aufgenommen worden. Wie von unterrichteter Seite verlautet, soll die von Polen zu leistende Entschädigung mit den Summen verrechnet werden, welche die Tschecho-Slowakei an die polnische Sozialversicherung abzuführen hätte.

Einführung des Ernährungsausschusses

Im polnischen Staatsgesetzblatt Nr. 79 ist eine Verordnung des Landwirtschaftsministers veröffentlicht, mit welcher der polnische Ernährungsausschuss ins Leben gerufen wird. Zu den Aufgaben dieses Ausschusses, der als begutachtendes und beratendes Organ des Landwirtschaftsministers eingesetzt wurde, gehören die Prüfung aller mit der Ernährung der Bevölkerung zusammenhängenden Fragen vom wirtschaftlichen und gesundheitlichen Standpunkte aus.

Bank I. Em. 94, 5%prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5%proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5%proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5%proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5%proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4%proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 63.75 bis 64—63.88, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 78.25—78.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 73.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 71, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lublin 1933 61.25, VII, 5%proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 69.50, VIII, und IX, 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 74.50.

Table with 4 columns: City, 20.10. Geld, 20.10. Brief, 19.10. Geld, 19.10. Brief. Cities include Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York (Scheck), Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal, Wien.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.
Aktien: Tendenz — belebt. Notiert wurden: Bank Polski 126, Bank Zachodni 37.50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 37.75—37.50, Wegiel 36.25 bis 36, Lilpop 89, Modrzejów 21.75, Ostrowiec Serie B 64.50—65, Habersbusch 54.25.

Bromberg, 20. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 18.75 bis 19.25, Roggen 14.25 bis 14.50, Braugerste 15.50 bis 16.25, Gerste 14.75 bis 15.00, Hafer 15.25 bis 15.50, Roggenmehl 65% 23.50—24.50, Roggenschrotmehl 19.50 bis 20.50, Roggen-Exportmehl 22.50 bis 23.00, Weizenmehl 65% 32.50—33.50, Weizenschrotmehl 26—27, Weizenkleie fein 10.50—11, mittel 11—11.50, grob 11.50 bis 12, Roggenkleie 10—10.50, Gerstenkleie 10.50 bis 11.00, Gerstengrütze 25—26, Perlgrütze 36.00 bis 37.50, Viktoriaerbsen 24 bis 28, Folgererbsen 22—25, Winterwicke 41—42, Pelusiken 15—20, Winterraps 41.50—42.50, Wintererbsen 38.50—39.50, Leinsamen 47—49, Seif 33—36, Leinkuchen 21.50—22, blauer Mohn 59 bis 63, Rapskuchen 13.25—14, Fabrikkartoffel für kg 17½—18, Sojaschrot 23.25—23.50, Roggenstroh lose 3—3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.25—5.75, Netzeheu gepresst 6—6.50, Gesamtumsatz: 3094 t, davon Weizen 395 — ruhig, Roggen 868 — ruhig, Gerste 738 — ruhig, Hafer 265 — ruhig, Weizenmehl 58 — ruhig, Roggenmehl 90 t — ruhig.

Warschau, 20. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25—22.75, Einheitsweizen 20.50—21.00, Sammelweizen 20—20.50, Standard-Roggen I 14.50 bis 15, Braugerste 17.75 bis 18.25, Standardgerste I 15.25—15.75, Standard-Gerste II 15—15.25, Standardgerste III 14.75—15, Standardhafer I 15.75—16.50, Standard-Hafer II 15—15.50, Weizenmehl 65% 34.50 bis 36, Weizen-Futtermehl 16—17, Roggenmehl 65% 23.50—24.25, Roggen-Schrotmehl 19—19.50, Kartoffelmehl „Superior“ 31.50—32.50, Weizenkleie grob 10.75—11.25, Weizenkleie mittel u. fein 10 bis 10.50, Roggenkleie 8.50—9, Gerstenkleie 9 bis 9.50, Felderbsen 24.50—26.50, Viktoriaerbsen 28.50—30.50, Folgererbsen 27 bis 29, Sommerwicke 17.50—18, Blaulupine 10—10.50, Winterraps 43.50—44, Sommererbsen 40.50—41.50, Wintererbsen 41.50—42.50, Leinsamen 47.50 bis 48.50, blauer Mohn 66—68, Weissklee roh 250 bis 270, Weissklee gereinigt 280—300, Englisch-Raygras 80—85, Leinkuchen 19.50—20, Rapskuchen 12.75—13.25, Sojaschrot 23.25 bis 23.75, Speisekartoffeln 3.50—4, Roggenstroh gepresst 4.75—5.25, Roggenstroh lose 5.25—5.75, Heu gepresst I 7.50—8, Heu gepresst II 6.25—6.75, Gesamtumsatz: 3950 t, davon Roggen 1295 — ruhig, Weizen 73 — ruhig, Gerste 240 — ruhig, Weizenmehl 355 — ruhig, Roggenmehl 432 t — ruhig.

Posener Butternotierung vom 21. Oktober 1938, Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerie-Zentrale.
Grosshandelspreise: Exportbutter, Standard 3.10 zł pro kg ab Lager Poznań (3.05 zł pro kg ab Molkerie), Inlandsbutter I, Qualität 3.00 zł, II, Qualität 2.90 zł pro kg, Kleinverkaufspreise 3.40 zł pro kg.

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 21. Oktober 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Weizenmehl, Roggenmehl, Roggenschrotmehl, Kartoffelmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Gerstenkleie, Viktoriaerbsen, Folgererbsen, Winterwicke, Jellupinen, Blaulupinen, Winterraps, Sommererbsen, Leinsamen, Blauer Mohn, Senf, Inkarnatklee, Fabrikkartoffeln, Leinkuchen, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen, Sojaschrot, Weizenstroh, Roggenstroh, Haferstroh, Gerstenstroh, Jersstroh, Heu, Netzeheu, Netzeheu gepresst.

Posener Effekten-Börse

vom 21. Oktober 1938.

Table with 2 columns: Security type and price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, 4 1/2% Obligationen der Stadt Posen, 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank, 5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges., 4 1/2% umgestempelte Zlotypfandbriefe, 4 1/2% Zlotypfandbriefe der Posener Landschaft, 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft, 3% Invest.-Anleihe, 4% Konsol.-Anleihe, 4 1/2% Innerpoln. Anleihe, Bank Cukrownictwa, Bank Polski, Piechcin. Fabr. Wap. i Cem., Luban-Wronki, Cukrownia Kruszwica, Herzfeld & Viktorius.

Warschauer Börse

Warschau, 20. Oktober 1938.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren belebt, in den Privatpapieren stark.
Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 84.25, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 94.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 85.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 95.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 42.85, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 68.00 bis 67.50, 4 1/2proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 65.88, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 67.25—67.00, 5proz. Eisenbahn-Konversions-Anl. 1926 67.25, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 33.25, 3proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 33.25, 5proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 3proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-



KREDITVEREIN Spółdz. z o. o.

Poznań. Plac Wolności 9

Kassenstunden v. 8—3 Uhr
Telefon Nr. 37-85

Girokonto Bank Polski
Kto. b. P. K. O. Nr. 208065

Annahme von Geldern zur Verzinsung. Ankauf von Wechseln. Verkehr in laufend. Rechnung. Scheckkonten. Verwaltung von Wertpapieren. Einziehung von Wechseln und Dokumenten.

Die Bank der Handwerker und Gewerbetreibenden

lebende Hummern Seezungen Steinbutten

empfehlte **Restauracja Nurkowski** (Bauhütte) Poznań. Sew. Mielżyńskiego 23 Tel. 21-09.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich meine vornehme Herren- und Damen-Maßschneiderei

große Auswahl von inländischen und englischen Stoffen.
Spezialität: Wirtschaftsanzüge — Reithosen.



ul. Fr. Ratajczaka 39, I. Etage. Telefon 11-28.
(Im Hause Konditorei Erhorn.)

Gottesdienstordnung für die deutschen Katholiken
vom 23.—29. 10. 1938

Sonnabend, 5: Beichtgelegenheit. Sonntag, 7.30: Amt mit Predigt (St. Messe vom 20. Sonntag n. Wgkt., 2. Gebet von der Dankagung, 3. Gebet vom Kirchweihfest, Präf. v. d. hl. Dreifaltigkeit). 3: Rosenkranz. Dienstag, 7.30: Mädchengruppe. Donnerstag, 7.30: Kirchenchor. Montag, Mittwoch, Freitag, 6: Rosenkranzandacht.

Fenster-Glas
Kathedral, Injektur-, Spiegel-Glas, Glasertit empfiehlt billigt Glasgroßhandlung u. Schleiferei „Patria“, Sp. z o. o. Poznań, Waly Bygmunta Augusta 1, Tel. 39-40.

Lichtspieltheater „Słońce“

Sonnabend, 22. Oktober, um 11 Uhr abds., besondere Abendvorstellung des herrlichen Films von Sacha Guitry

Der Roman eines Falschspielers.

Eintrittskarten zu normalen Preisen ab heute an den Kinokassen zu haben.

Sonntag, 23. Oktober um 12 Uhr mittags eine 3-stündige Sonder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen zum letzten Male

„OLYMPIA“

1. Teil: „Fest der Völker“
2. Teil: „Fest der Schönheit“

Eintrittskarten 50 und 75 Groschen Parterre und Balkon für 1.— zu sind an der 3. Kinokasse zu haben.

Sonnabend, 22., und Sonntag, 23. Oktober, um 3 Uhr nachmittags, Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen das hervorragende, bunte Filmwerk der „Warner Brothers“
Regie von Curtiz u. William Keighley.

Robin Hoods Erlebnisse

mit Errol Flynn — Olivia de Havilland.
Der Film ist für Jugendliche und Kinder ab 7 Jahren gestattet.
Eintrittskarten: Parterre 50 u. 75 Groschen, Balkon 1 zł, sind zu haben a. d. 3. Kinokasse.

Soeben vollendet:



Der Neue Brockhaus

Allbuch in vier Bänden und einem Atlas

Ein Werk, das über alles berichtet, was den Menschen von heute angeht: Staatsleben, Geschichte, Technik, Kunst, Rassenkunde, Fremdwörter, Pflanzen, Tiere, Rechtsfragen, Sprachlehre, Körperkultur und viele tausend andere Dinge.

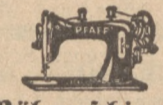
Jeder Textband in Ganzleinen 11 1/2 Mark, Atlasband 20 Mark

Günstige Teilzahlungen!

Berlangen Sie unverbindlich das reichbebilderte Probeheft sowie Sonderangebot von

Rosmos-Buchhandlung

Poznań, Aleja Marja. Piłsudskiego 25.
Tel. 65-89. PBD 207 915.



Nähmaschinen der weltberühmten **Pfaff-Werte** Kaiserlautern für Hausgebrauch Handwerk Industrie

Vertreter für Wojewodschaft Poznań **Adolf Blum** Poznań, Al. M. Piłsudskiego 19. Spezialität: Näh-, Tisch-, Ein- u. Zweinadelmaschinen

Restaurant Strzecha Podhalańska
Znh.: **A. Hoffmann**, Poznań ulica Wierzbiciego 20 Telefon 82-64

ladet höfl. zum Besuch ein **Vorzügliche Speisen und Getränke** zu soliden Preisen.

Freie Stadt Danzig

ZOPPOT

der ideale Kur- und Erholungsaufenthalt für den **Herbst!**
Ermässigte Hotel- und Pensionspreise!

Internat. Kasino - Roulette - Baccara — Spielgewinne ausfuhrfrei!

Wanderer - Qualitätsarbeit
Wanderer - Zuverlässigkeit

sind

„CONTINENTAL“

Schreib- und Rechenmaschinen

General-Vertretung:
Przygodzki, Hampel i Ska
Poznań, jetzt Bron. Pierackiego 18. — Telefon 21-24



Aberschriftswort (fest)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengefuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Verbesserte Patent - Graepel-Siebe
Patent - Graepel-Schüttlerbelag. Prospekte und Referenzen auf Wunsch durch

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. Poznań

Empfehle
billig geräucherter Kal. Butter, Käse, Land- und Dauerwurst, Mäckerwaren, Eier, Obst, Schokoladen, Bonbons und gebrannten Nachtigal-Kaffee.

Pomorski Dom Delikatesów
sw. Marcin 52
Telefon 57-51.


Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst

Caesar Mann, Poznań, Rzeczypospolitej 6

Meistergeige, Stettiner Handarbeit, zu verkaufen. ul. Poznańska 26. W. 5 Nachfrage von 1—4 Uhr.

Offertiere zur Zucht **Ply-Mocks**, weiße **Wyandottes** und **Rhodeländer Hähne** **Neumann**, Chrysto-Wielkie.

Trikotagen



Radio-Apparate



Super-Telefunken und andere kaufen Sie am günstigsten in der Fachfirma **Z. Kolasa** Poznań, ul. sw. Marcin 45 a. Telefon 26-28. Staatsanleihen 100 für 100. Erstklassige technische Bedienung Apparate-Umtausch. Sammelantennen.

Gut und billig kaufst Du ein Fahrrad in dem bekanntesten größten Fachgeschäft



KASTOR SW.MARCIN 55

Enorme Auswahl moderner Beleuchtungs-körper. Zubehörteile für Licht und Telefon. Ausführung sämtl. Start- u. Schwachstromanlagen. Fachm. Bedienung. Angem. Preise.

Idaszak & Walczak Sw. Marcin 18 Telefon 1459.

Bettwäsche eigener Herstellung sowie Damen- u. Kinderwäsche

Trikotagen und Strümpfe empfiehlt **S. Wojtkiewicz** Poznań, ul. Nowa 11.

Myrthenbaum mit schöner Krone, 2,40 Mtr. hoch u. 1,85 Mtr. Kronenbreite, zu verkaufen bei **S. Schiller** Jastzebsto Stare pow. Nowy Tomysl.

Kaufgesuche

Wallnüsse diesjähriger Ernte, trocknen, größeren Posten, kauft **Walerja Patyk** Poznań ul. 3 Maja 3 a. (Erbitte Offerten.)

Klavier oder Harmonium sofort zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisangabe unter 2276 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

Tausch

Auto berühmte Marke, tausche gegen **Baumaterial**. Offert. „Par“ Al. Marcintowskiego 11 unter Nr. 4221.

Unterricht

Deutsche **Konversation** sucht junge Polin. Offert. unter 2278 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Polnische Konversation, 2—3 mal wöchentl. v. 17—18 Uhr gesucht. Angebote unter 2281 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Mietsgesuche

Zum 1. November von Herrn (Junggefelle) in reiferen Jahren und fester Position, in der Nähe der Aleja Marja. Piłsudskiego (Zoo — Raponniere) gemühtliches, ungefährtes

mielbirtes Parterre - Zimmer gesucht mit elektr. Licht u. Bad. Verpflegung und Familienanschluss erwünscht. Gefl. Offert. unter 2284 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3 erbeten.

Stellengesuche

Suche Stellung als **Behrmdädchen** in Fleischeri. Offerten u. 2274 an die Geschäftsst. d. Ztg., Poznań 3.

Mädchen, 18 J., alt, schon in Stellung gewesen, sucht Stellung vom 1. November oder später in Gutshaushalt als **Küchenmädchen** Zuschriften mit Lohnangabe an **Emma Fliegel** Pogorzela. Pow. Krotoszyn. Ryntowa 225.

Frau mit 1 1/2jährigem Kind, welche in großer Not ist, bittet um **Aufnahme** in besserem Hause. Beschäftigung gleich welcher Art, evtl. zur Pflege alter Dame od. Herrn. Off. unter 2279 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

Mädchen kräftig, gut aussehend, 23 J., deutsch u. poln. sprechend, sucht Stellung in Posen. Offert. unter 2275 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Landwirt, sehr fachtüchtig, im Bes. sehr guter Zeugnisse und Empfehlungen **sucht Stellung** als Beamter oder Wirtschaftler auf größerer Landwirtschaft. Angeb. an „Denar“, Poznań, sw. Józefa 2 unt. Nr. 26.

Suche von sofort oder später Stellung als **Förster oder Revierförster** bei bescheid. Ansprüchen. Jede Größe der Forst mit Jagdschuß angenehm. Suchender ist 30 J., alt geboren. Schleier, 1,73m groß, verheir., kinderlos, von Kindheit an im Fach. Allseitig im Forst- und Jagdfach sehr erfahren, passion. Jäger in Hoch- u. Niederjagd, guter Fasanenzüchter, Hundeführer, Waldhornbläser und vor allem scharf auf Raubzeug und Wilderer, stets nüchtern, ehrlich und zuverlässig, der poln. Sprache mächtig, gute Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Frau könnte auch Buchführung übernehmen, sowie deutschen Schul- und Musik-Unterricht erteilen, da 6 Jahre als Organistin u. Wanderlehrerin tätig gewesen. Zuletzt bei Herrn Majoratsbes. Otto Chomske, Schloss Peterhoff, poczta Rogozno Zamek, pow. Grudziadz, als Revierförster tätig gewesen. **Huber Pardulla** Jaworze, p. Rjazzi, pow. Wabrzejno.

Jüngerer Buchhalter von deutscher Organisation in der Stadt Posen zu mögl. baldigem Eintritt gesucht. Bewerbungen (Lebenslauf, Gehaltsansprüche) unter 2280 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Gesucht für größere Guts-gärtnerei mit gutem Absatz **erfahrener Gärtner** tüchtig in seinem Fach. Ausführl. Angeb. mit Ansprüchen unter 2271 an die Geschäftsst. d. Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes

Hausverwaltungen in Berlin übernehme und sichere gewissenhafte Erledigung aller Angelegenheiten zu. (Arter) Off. unter 2283 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

Bade „Smok“
Die billigen haltbaren Bade am Plage, erhältlich in Drogen- und Farbenhandlungen.

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut sowie **Umzüge** in grossen geschlossenen **Möbeltransport - Autos** von und nach allen Orten fährt preiswert aus **W. MEWES** Nachh. Speditionshaus Poznań Tama Garbarska 21 Tel. 33-56 u. 23-35.

Wie sieht Dein HUT aus?
Die letzten Neuheiten in Velour-Hüten und Herrenwäsche Pullovers Strümpfen Trikotagen Handschuhen

empfehlte **M. Svenda** Poznań, St. Rynek 65.

Kino

Kino „Goiadz“ Al. Marcinkowskiego 28
Der großartige polnische Film **„Wrzos“** („Heidekraut“) nach dem berühmten Roman von Maria Rodziewicz. — In den Hauptrollen: St. Angiel, Engelówna — Fr. Brodacki, St. Wysocki, K. Junosza Stepowski — Mieczyslaw Cwiakliski und and.

Neu! Neu!

Kohlenspar- und Heizkochplatte „ES - CE“
Polski Patent Nr. 62-18.
Der Wunsch aller Hausfrauen!
Dürfte in keinem Haushalt fehlen! Macht sich in kurzer Zeit bezahlt!

Warme Zimmer durch Spar-Vorfeuerungs-Ofen **„GNOM“** an jeden Kachelofen anzubringen

Woldemar Günter Landmaschinen Poznań Sew. Mielżyńskiego 6 Telefon 52-25.

Schützen Sie sich gegen Kälte und Erkältungen durch zweckmäßige Unterkleidung. Meine Läger sind gut sortiert.

J. Schubert Leinenhaus und Wäscheabrik Poznań Hauptgeschäft: **Stary Rynek 76** gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008

Abteilung: **ulica Nowa 10, neben der Stadt-Sparkasse.** Telefon 1758

Enorme Auswahl moderner Beleuchtungs-körper. Zubehörteile für Licht und Telefon. Ausführung sämtl. Start- u. Schwachstromanlagen. Fachm. Bedienung. Angem. Preise.

Idaszak & Walczak Sw. Marcin 18 Telefon 1459.

Bettwäsche eigener Herstellung sowie Damen- u. Kinderwäsche

Trikotagen und Strümpfe empfiehlt **S. Wojtkiewicz** Poznań, ul. Nowa 11.

Auto berühmte Marke, tausche gegen **Baumaterial**. Offert. „Par“ Al. Marcintowskiego 11 unter Nr. 4221.

Unterricht

Deutsche **Konversation** sucht junge Polin. Offert. unter 2278 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Polnische Konversation, 2—3 mal wöchentl. v. 17—18 Uhr gesucht. Angebote unter 2281 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Mädchen kräftig, gut aussehend, 23 J., deutsch u. poln. sprechend, sucht Stellung in Posen. Offert. unter 2275 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Suche per sofort oder später perfekte **Wirtin** für großen Landhaushalt Zeugnisse mit Bild und Gehaltsansprüche unter 2265 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Wie sieht Dein HUT aus?
Die letzten Neuheiten in Velour-Hüten und Herrenwäsche Pullovers Strümpfen Trikotagen Handschuhen

empfehlte **M. Svenda** Poznań, St. Rynek 65.

Kino

Kino „Goiadz“ Al. Marcinkowskiego 28
Der großartige polnische Film **„Wrzos“** („Heidekraut“) nach dem berühmten Roman von Maria Rodziewicz. — In den Hauptrollen: St. Angiel, Engelówna — Fr. Brodacki, St. Wysocki, K. Junosza Stepowski — Mieczyslaw Cwiakliski und and.

Wie sieht Dein HUT aus?
Die letzten Neuheiten in Velour-Hüten und Herrenwäsche Pullovers Strümpfen Trikotagen Handschuhen

empfehlte **M. Svenda** Poznań, St. Rynek 65.